

**Bezugspreis:**  
 Monatlich 40 Pf. (Erlanger 10 Pf.), durch die Post bezogen vierteljährlich 1.200 Pf. excl. Postgeld.  
 Einzel. Post-Zeitungsliste Nr. 6346.  
 Redaction und Druckerei: Unterstraße 15.  
**Unparteiische Zeitung.**  
**Stadt-Anzeiger.**

# Wiesbadener

**Anzeigen:**  
 Diebstahlige Zeitungs- oder deren Raum 10 Pf.  
 für Auswärts 15 Pf. Bei mehrmal. Aufnahme Rabatt.  
 Reklamen: Zeitungs- 30 Pf., für Auswärts 50 Pf.  
 Expedition: Marktstraße 17.  
**Telephon-Anschluss Nr. 199.**  
**Intelligenzblatt.**

# General Anzeiger.

Neueste Nachrichten.  
**Amthliches Organ der Stadt Wiesbaden.**

Nr. 301

Freitag, den 28. December 1894.

IX. Jahrgang.

## Erstes Blatt.

### I. Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

**Bekanntmachung.**  
 Die Herren Stadtverordneten werden auf Freitag, den 28. December l. J.,

Nachmittags 4 Uhr, in den Bürgeraal des Rathhauses zu einer Sitzung ergebnis eingelaufen.

#### Tagesordnung:

1. Berichterstattung des Bauausschusses, betreffend
  - a. das Vangehen des Dachdeckermeisters Herrn W. A. Schmidt wegen Einrichtung zweier Gerätheschuppen auf einem Pachtgrundstück (auf der Vain);
  - b. Klage gegen den Bäckermeister A. Ruf auf Beilegung einer in die städtische Brunneinfassungsmauer im Gemeindegäßchen gebrochenen Oefnung;
  - c. Erbauung eines Kolubariums auf dem neuen Friedhof seitens des hiesigen Vereins für Feuerbestattung;
  - d. Besuch des Kaisers Herrn Karl Blum am Rückersan von Straßenecken vorlagen für das Haus Wellstrichstraße 46.
2. Berichterstattung des Finanz-Ausschusses, betreffend
  - a. die Erhöhung des Schulgeldes der städtischen höheren Schulen;
  - b. die Neuverpachtung des städtischen Badhauses zum Schützenhof an den seitherigen Pächter.
3. Vorschläge des Wahlausschusses für die Wahl
  - a. eines Ausschusses zur Prüfung der Magistrats-Vorlage, betr. die Anstellung eines dritten besoldeten Beigeordneten;
  - b. eines Mitgliedes der Oekonomie-Deputation.

Wiesbaden, den 24. December 1894.  
 Der Vorsitzende  
 423 der Stadtverordneten-Versammlung.

### Neujahrswunsch-Ablösungskarten

haben ferner gelöst folgende Damen und Herren:

- |                                    |                                  |
|------------------------------------|----------------------------------|
| Wortling, Stadtrath                | Heide, Biegeleibhaber            |
| Wohlfahrt, Carl, Polizei-Commis.   | Höhn, Polizeirath                |
| Wortling, G., Rentner              | von Hegen, Dr., Rentner          |
| Burkert, E., Kgl. Eisen-Sekret.    | Hess, Domänen-Rentmeister        |
| Brück, Dr. Justizrath              | Hees, Emil, Stadtverordneter     |
| Baum, J. R., Kaufmann              | Hartmann-Accise-Einnehmer        |
| Brauns, Dr. med., Bindehof         | Huppel, Jos., Kaufmann           |
| Berle, Ferd., Dr. Banquier,        | Honig, Frau, Rentnerin           |
| Bienbaum, Louis, Hotelbesitzer     | Haut, Fel., Rentnerin            |
| Bidel, Dr. Gust., Arzt             | Haberstod, Gebr.                 |
| Berlein, Dr.                       | Haberstod, Friedrich             |
| Cropp, Wilhelm, Rentner            | Jagdstein, Herm., Stadtmisston.  |
| Cron, Wilhelm, Rentner             | Kees, Wilhelm, Kaufmann          |
| Dörr, Friedr., Frau Bwe.           | Köntz, Rentner                   |
| Deubel, Ferdinand, Rentner         | Liedmann, Bernhard, Bankier      |
| Diehl, Phil. Lehrer u. Bez.-Vorst. | Langenbach, Julius, Rentner      |
| Dreger, J. J., Kaufmann            | Luser, Bernhard                  |
| Dieserweg, Dr. Geh.-Sanitätsr.     | Alpp, Richard, Architekt         |
| Dieffenbach, Frau                  | Ladner, Bankier                  |
| Düssel, Amtgerichts-Rath           | Liesel, Julius, Weinbändler      |
| Eichhorn, A., Familie              | Müller, Wilhelm, Rentner         |
| Erdelen, E., Badewirth             | Müller, G. C., Rechtsconsulent   |
| Esch, Alfred,   Balkmühle          | Müller, August, Dr. Rentner      |
| Esch, Eduard,                      | Müller, Herm., Kgl. Concertim.   |
| Engelmann, Johann, Privatier       | Mühl, Elisabeth, Bwe.            |
| Friese, Professor                  | Romberger, Kohlenhändler         |
| Fleischer, Dr., Rechtsanwalt       | Oppenheimer, Bankier             |
| Fuhr, Phil., Hotel zum grünen      | Otto, Rechnungs-rath,            |
| Wald                               | Pfeiffer, Gustav, Bankier        |
| Frejenius, Dr., Geh. Hofrath       | Peter, Reallehrer                |
| Professor                          | Römer, S. Buchdr. u. Frau        |
| Funde, D. C., Zahnarzt             | Rosler, Dr. L., Hotel Cuisinaria |
| Freitag, Otto, Rentner             | Richter, Oberingenieur           |
| Friedrich, Pfarrer                 | Rüder, Karl, Rentner             |
| Grüning, Carl, Tapetenhandlg.      | Rinkel, Schulinspector           |
| Gade, J. C., Consul                | Rosenthal, Dr. Emil              |
| Georg, E. F., Rentner              | Rigel, Biegeleibhaber, Bierstadt |
| Graeber, Comm.-Rath u. Frau        | Riemann, Dr. Schriftst. u. Comp. |
| Goeh, Hauptmann                    | See, Heinrich, Rentner           |
| Goeh, Frau, geb. Lorenz            | Seiler, C., Frau                 |
| Herzog, Frau, Schlangengab         | Stein, August, Lehrer            |
| Habelbach, Christ., Rechtsanwalt   | Schotte, Ernst, Concertmeister   |
| Herrmann, Gottfried, Kaufmann      | Schweigsath, Frau Rent., Bwe.    |
| Hillesheim, Postsekret. a. D.      | Schr., Vorshuh-Director          |
| Horz, Otto, Hotel Hahn             | Schierenberg, C., Rentner        |
| Heimerdingen, Hof-Juwelier         | Schupp, Gustav, Stadtverordn.    |
| Heyl, Ferd., Curdirector           | Simon, Eduard, Weinbändler       |

Simon, Roth, Weinbändler  
 Spamer, Gymnasial-Oberlehrer  
 Spitz, Magistrat-Sekretär  
 Scheurer, Branddirector  
 Schleidt, Gerichtsvollzieher  
 Schweigsath, Gebr., Hotelbesitzer  
 Strauß, Julius, Cigarren-Hdlg.  
 Schirmer, Fräulein  
 Thomas, Pfarrer, Frau  
 Thomas, Dr., Oberlehrer  
 Voiges, Geh. Baurath

Wibel, Dr. med., und Frau  
 Wibel, Jakob, Hauptlehrer  
 Wintermeyer, Louis, Stadtverordneter  
 Wintermeyer, Heinrich, Wittwe  
 Wolf, Albert, Architekt  
 Weiler, C., Bau-Ingenieur  
 Walb, Tonkünstler  
 von Wienslowaty, Gen.-Major  
 Zundel, C., Hotelier, Raffauer Hof  
 Zintgraf, Louis, Kaufmann

Schluss der Kartenabgabe: Sonntag, den 30. December, Vormittags 9 1/2 Uhr. Nachher gewünschte Ablösungen können erst am 3. Januar 1895 zur Veröffentlichung gelangen.  
 Wiesbaden, den 27. December 1894.

Der Magistrat.  
 Armen-Verwaltung.  
 424

**Bekanntmachung.**  
 Für städtische Fonds können ca. 58.000 Mark, in einer Summe oder auch getheilt, auf erste Hypothek gegen doppelte gerichtliche Sicherheit zu 4 Prozent Zinsen ausgeliehen werden.  
 Bewerber wollen sich unter Vorlage eines Stockbuchauszugs im Rathhause Zimmer 23 melden.  
 Wiesbaden, den 20. December 1894.  
 Der Magistrat.

Die Stelle eines Straßenbauaufsehers beim hiesigen Stadtbauamt ist zu besetzen.  
 Geeignete Bewerber, welche die theoretische und praktische Befähigung im Straßen- und Tiefbau durch Zeugnisse oder Prüfung nachweisen können, wollen Meldungen unter Beifügung solcher Zeugnisse und eines Lebenslaufes bis zum 1. März t. Js. hier einreichen.  
 Anfangsgehalt 1600 Mark pro Jahr. Künftige Gehaltszulage nicht ausgeschlossen. Die Anstellung erfolgt auf gegenseitige dreimonatliche Kündigung und ist Pensionsberechtigung mit der Stelle vorerst nicht verbunden.  
 Militärämter erhalten bei gleichen Leistungen den Vorzug.  
 Wiesbaden, den 21. December 1894.  
 Das Stadtbauamt:  
 Winter.

### Städtisches Leihhaus zu Wiesbaden

Neugasse 6.  
 Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniss, dass das städtische Leihhaus dahier Darlehen auf Pfänder in Beträgen von 3 Mk. bis 2100 Mk. auf jede beliebige Zeit, längstens aber auf die Dauer eines Jahres, gegen 10% Zinsen (von Mk. 3 monatlich 2 1/2 Pf.) gibt.  
 432 Die Leihhaus-Deputation.

### Auszug aus den Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden vom 27. December 1894.

Geboren: Am 21. Dec. dem Fuhrmann Friedrich Riebold e. L. R. Johanna Philippine. — Am 21. Dec. dem Schreinergehilfen August Klamburg e. L. R. Emma Marie. — Am 19. Dec. dem Buchhalter August Peter e. S. R. Wilhelm Ewald. — Am 22. Dec. dem Schmiedgehilfen August Breidenbach e. S. R. Philipp.

Aufgehoben: Der Kutcher Georg August Emil Kleber hier, mit Margarethe Katharine Henriette Kaufmann zu Diebrich. — Der Kaufmann Wilhelm Christian Erkel hier, mit Lina Luise Susanne Neuenborff hier. — Der Schreinergehilfe Carl Friedrich Eisele zu Rastel bei Mainz, mit Justine Elisabeth Ebnig hier. — Der Tagelöhner Peter Wenz zu Diebrich, mit Anna Pauline Klotz hier. — Der Schlosser Carl Bernhard Eichelhard zu Mainz, mit Anna Zimmelsberger daselbst.

Verheirathet: Am 24. December: der Kaufmann Christian Moritz Fischer zu Königstein, mit Anna Maria Stein hier. — Am 27. December: der Lehramtspraktikant Johann Emil Burger zu Heidelberg, mit Anna Jane Kerckham hier, vorher zu St. Petersburg. — Der Schlossergehilfe Karl Hermann Adolf Dreher hier, mit Johanna Sophie Eisenheimer hier. — Der Glashändler Ernst Hermann Helm zu Gelnhausen, mit Georgine Henriette Marie Müller hier.

Gestorben: Am 24. December Pauline Christiane, Tochter des Tagelöhners Jakob Jungbluth, alt 4 J. 4 M. 20 T. — Am 25. December Rosa, Tochter des Tagelöhners Johann Bengel, alt 2 J. 1 M. 2 T. — Am 26. December Ana Hedwig Frieda Auguste Emilie, Tochter des Uhrmachers Georg Otto Rus, alt 3 J. 4 M. 17 T. — Am 28. Dec. der Rarmarschleifer Carl Gy von Sonnenberg, alt 55 J. 4 M. 16 T. — Am 27. Dec. Anna

Marie Therese Mina, Tochter des Maurers Heinrich Dörr, alt 11 M. 8. T. — Am 25. Dec. der Fuhrmann Johann Baumann von Dörrich im Rheingau, alt 52 J. 5 M. 21 T. — Am 25. Dec. der unverheirathete Assistent am Gemischen Laboratorium August Julius Hellmuth Sinze, alt 34 J. 11 M. 11 T. Königl. Standesamt.



Freitag, den 28. November 1894.  
 Nachmittags 4 Uhr: **Abonnements-Concert.**  
 Direction: Herr Capellmeister Louis Lüstner.

1. Marche héroïque . . . . . Saint-Saëns.
2. Vorspiel zu „Loreley“ . . . . . Bruch.
3. Danse bohémienne, Balletmusik aus „Die Hugenotten“ . . . . . Meyerbeer.
4. „Am Wörther See“, Kärnthner Walzer . . . . . Koschat.
5. Nachklänge von Ossian, Ouverture Gade.
6. Reigen der seligen Geister aus „Orpheus“ . . . . . Gluck.
7. Zweite ungarische Rhapsodie . . . Liszt.
8. „Habsburg hoch!“ Marsch . . . . . Joh. Strauss.

Abends 8 Uhr: **Abonnements-Concert.**  
**Operetten-Abend.**  
 Direction: Herr Concertmeister W. Seibert.

1. Barataria-Marsch aus „Die Gondoliere“ . . . . . Sullivan.
2. Ouverture zu „Pique-Dame“ . . . . . Suppe.
3. Jonathan-Walzer . . . . . Millöcker.
4. Potpourri aus „Der Obersteiger“ . . . . . Zeller.
5. Ouverture zu „Blindekuh“ . . . . .
6. „Du und Du“, Walzer aus „Die Fledermaus“ . . . . . Joh. Strauss.
7. Offenbachiana, Potpourri aus Offenbach'schen Operetten . . . . . Conradi.
8. Vogelhändler-Marsch . . . . . Zeller.

### Curhaus zu Wiesbaden.

Samstag, den 29. December, Abends 8 Uhr:  
**Grosser Weihnachts-Festball.**  
 Festlich decorirter Saal.  
**Drei Weihnachtsbäume.**  
 Während des Balles: **Scherz-Polonaise.**  
 (Tanz-Ordnung: Herr Fritz Heidecker.)  
 Die Säle stehen sämmtlich — mit Ausnahme der Lesezimmer — für diesen Abend zur Verfügung der Ballgäste. Eröffnung der Säle: 7 Uhr Abends.  
 Die Gallerien bleiben für Jedermann geschlossen.  
 Eintritt nur im Ball - Anzug (für Herren: Frack und weisse Binde).  
 Inhaber von Abonnements- und Fremdenkarten (für ein Jahr oder sechs Wochen) erhalten an der Tageskasse im Hauptportale bis Samstag, den 29. December, Abends 5 Uhr, gegen Abstempelung derselben besondere Ballkarten zum ermässigten Preise von 1 Mark.  
 Ballkarten für Inhaber von Abonnements- und Fremdenkarten sind nur streng personell gültig. Eintrittspreis für Nicht-Abonnenten des Curhauses: 3 Mark.  
 Der Curdirector: F. Heyl.

### Fremden-Verzeichniss vom 27. December 1894. Aus amtlicher Quelle.

<b>Hotel Adler.</b>	Stuttgart	Köhler, Techniker	Jdstein
Bernhard	Guatemala	Sittig,	Nied
Rigaud, Frau	Frankfurt	<b>Grüner Wald.</b>	
Schlessinger	Berlin	Siwert, Kfm.	Dresden
Jontz	London	Benodix,	Chemnitz
Henlein	Utrecht	Bäppler, Architekt	Offenbach
<b>Hotel und Badhaus Block.</b>		Hagen, Kfm.	Höchst
Allen, Mary		von Hausmann	Frankfurt
Scheltus, Oberst u. Sohn		Büking, Geometer	Langen
		Cohn, Kfm.	Frankfurt
<b>Hotel Bristol.</b>		Gustav, "	Köln
Le Vain, Fran	Frankfurt	<b>Hotel Happel.</b>	
Friedenberg, Fri.		Reitmeister, Fbkt.	Bonn
<b>Erbprinz.</b>		Frank, Kfm.	Cöln
Spütz, Kfm.	Oberlahnstein	Berger u. Frau	Cresfeld
Jung, Stuccateur	Frankfurt		

Bernhard Ziegel	Stuttgart Frankfurt	Römerbad. Osnabrück
Hotel Minerva.		Hotel Rese.
U. Uckro, Offiz.	Strassburg	Eish, Kfm. Dresden
S. Sydow,	Diedenhofen	Weisses Ross.
v. Deiner,	Düsseldorf	Mrs. de la Haye u. Fam.
Ulrich, Reg.-Rath	Bromberg	Odelius, Kfm. Amerika
Grohmann, Major	München	Hotel Tannhäuser.
Nassauer Hof.		Kaub u. Tocht. Zweibrücken
Hornbey	England	Schastale Frankfurt
Heywood		Jäkle, Priv. Mainz
Zech, Graf u. Offiz.	Potsdam	Royer, Kfm. Darmstadt
Schuhmann	Düsseldorf	Hesslein, Kfm. Freiburg
Hasselt, Dr. jur.	Köln	Tannus-Hotel.
Böhlau, Offizier		Noether, Rent. Mannheim
Rossberg		Baron v. Holleben Berlin
Zech, Graf	Berlin	Junge, Rent. Berlin
Boeninger, Dr. jur.	Düsseldorf	Ritter, Worms
Hotel National.		Nedelmann, Kfm. Mülheim
Schmitz, Kfm.	Frankfurt	Giebel Strassburg
Ling, Major	England	Perrin u. Tocht. Dornache
Nonnenhof.		Steinem u. Frau London
Dr. Kipp, Arzt	Heidelberg	Spitzer, Rent. Heidelberg
Dr. Lungershausen, Arzt		Hotel Victoria.
Möloth	Giessen	Freiherr v. Dungen, Dr. Freiburg
Lichtenstein, Gymnasiallehrer	Karlsruhe	Byng London
Thewalt	Frankfurt	v. Rogenbach Schopfheim
Hotel du Nord.		Baron von der Reek Neuwied
Lovatti, Art. Peintre	Capri	Freiherr von Dungen, Lt. Potsdam
Defize	Frankfurt	2 Barone v. Dungen-Dehrn Schloss Dehrn
Dr. Grünfeld	Bingen	Freiherr von Giese u. Frau Schloss Dittfurth
Nussbaum		Alers, Major Ludwigsburg
Quellenhof.		Baronesse von Langenhagen Bonn
Basting, Apoth. u. Frau	Darmstadt	Janzen, Fr. Frankenthal
Walter Priv.	Köln	Klein, Fbk. Frankenthal
Eichmann, Priv.	Alzey	von Dungen, Baron Staffelnstein
Quisisana.		Klopfer, Banquier München
de Tabora, Madame	Köln	Sonnemann Frankfurt
von Tabora, Ritter		Waltz u. Frau Kesselstadt
Oppenheimer	London	von Dungen, Dr. med. Freiburg
Grünebaum	Frankfurt	Hotel Vogel.
Ludwig, Kfm.	New-York	Noeker, Kfm. u. Frau Aachen
Finkel, Frau	Petersburg	Bender L.-Schwalbach
Cahn, Frau		Bender, Fr. "
Kaminski	New-York	Hotel Weins.
Rhein-Hotel.		Blum, Fr. Frankfurt
Baron von Syberg	Luxemburg	Caecilie, Fr. Basel
Becker, Frau Dr.	Homburg	Fleck-Meili, Kfm. Basel
Miss Sundaas	Dublin	Herzbruch, Pr.-Lt. Hannover
Miss Waller	Edinburg	Becker, Kfm. Köln
Braun, Offiz.	Darmstadt	In Privat-Häusern.
Vogt,	Berlin	Pension Maria.
Mr. u. Mrs. Bannermann	London	Siebold, Frau Homburg
Dr. Gomka	Merseburg	Siebold, Student "
v. Fischer, Fr. L.	Petersburg	Villa Kamberger.
Mad. Bogonowski	Petersburg	Stöver, Kfm. Homburg
Doubensky		Groske, Baltimore
Stein, Intendant	Luxemburg	Pension Margaretha.
v. Heimendahl, Offiz.		Rosenpländer, Kfm. Heidelberg
v. Holmhorst, Offiz.	Hannover	von Westernhagen, Maj. a. D. u. Gemahlin Berlin
Hotel Rheinfels.		
Schuller, Techn.	Frankfurt	
Braun, Fr.		
Beck,	Würzburg	
Ritters Hotel Garni u. Pension.	Münden	
Dr. Müller		

**II. Andere öffentliche Bekanntmachungen.**

Das unterm 20. September 1894 gegen die Ehefrau des Schneiders **Johann Schmidt, Anna**, geb. **Loeb**, aus Schlitj erlassene **Ausschreiben** wird zurückgenommen.  
Wiesbaden, den 21. December 1894.  
1646 Königlich Erster Staatsanwalt.

**Bekanntmachung.**

**Freitag, den 25. Januar t. Js., Vormittags 11 Uhr**, werden die dem **Matthias Mohr** dahier zustehenden Immobilien, bestehend in einem zweistöckigen Wohnhaus mit Kniestock, einem zweistöckigen Anbau, zweistöckigem Seitenbau mit Kniestock nebst Hofraum, belegen in der Ludwigstraße zwischen **Christian Ruz** und **Geschwister Pfeiffer**, sowie eine Straßenfläche von 36 qm, bestimmt zur Vergrößerung der obigen Hofraithe, zusammen 20,000 Mark taxirt, im Amtsgerichtsgebäude Haus Marktstraße 2/4, Zimmer Nr. 20 zwangsweise öffentlich versteigert werden.  
Wiesbaden, den 27. December 1894.  
1498 Königlich Amtsgerecht 1.

**Oberförsterei Wiesbaden.**

**Freitag, den 4. Januar 1895, Vormittags 10 Uhr**, kommen in den Fisciischen Districten, Bleidenstadterkopf 30 und Eichhäpchen 14, Schutzbezirk Clarenthal I (Fasanerie) folgende Hölzer zum Verkauf:  
**Eichen:** 8 Stämme, 6—11,6 cm lang, 14—32 cm Durchmesser, 4 rm Knüppel; **Buchen:** 4 Stangen 1. Cl., 11 rm Felsenholz, 328 cm Scheit, 241 rm Knüppel, 115 Hdt. Wellen; **Birken:** 27 Stämme 5—8 m lang, 10—20 cm Durchmesser, 22 Stangen 1.—3. Cl., 60 rm Scheit und Knüppel, 10,8 Hdt. Wellen.  
Zusammenkunft bei Holzstoß No. 8 auf der Karstraße.  
Forsthaus Fasanerie, den 24. December 1894.  
1649 Der Forstmeister: **Flindt**.

**Gemeinsame Ortskrankenkasse.**  
Zu der gemäß § 53 des Kassenstatuts am Sonntag, den 30. December cr., Nachmittags 1/4 Uhr, im Wahlsaal des neuen Rathhauses dahier stattfindenden **ersten ordentlichen General-Versammlung** werden die Vertreter der Arbeitgeber, sowie diejenigen der Kassenmitglieder (Vertretung von 1894) hiermit eingeladen.  
**Tages-Ordnung:**  
1. Wahl der Rechnungsprüfungs-Commission.  
2. Neuwahl für den Kassenvorstand.  
Wiesbaden, den 22. December 1894.  
Namens des Kassenvorstandes  
Der Vorsitzende:  
**Carl Schnegelberger.**  
1599

**Vorschuß-Verein zu Wiesbaden, Eingetragene Genossenschaft, mit unbeschränkter Haftpflicht.**  
Wir bringen hiermit zur Kenntniß unserer Mitglieder, daß wir in Gemeinschaft mit unserem Aufsichtsrath beschlossen haben, der dormaligen Lage des Geldmarktes entsprechend:  
1) vom 1. Januar 1895 ab den Mitgliedern von ihrem Guthaben in laufender Rechnung **einundeinhalb** Procent statt bisheriger zwei Procent Zinsen zu vergüten,  
2) vom gleichen Zeitpunkt an den Zinsfuß für **Vorschüsse** und den **Discount** für **Vorschußwechsel** von vier und einhalb auf **vier** Procent zu ermäßigen.  
Wiesbaden, den 27. December 1894.  
**Vorschuß-Verein zu Wiesbaden.**  
Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.  
1658 Brüd. Hild.

**Bekanntmachung.**  
**Freitag, den 28. December 1894, Mittags 12 Uhr**, werden in dem Pfandlokal Dohheimerstraße 11/13 dahier: 1 Küchenschrank, 1 Sopha, ein Tisch, 1 Consolchen, 7 Pfandscheine, 4 Bilder, 1 Küfig mit Vogel und dgl. m. öffentlich zwangsweise und daran anschließend 1 nußb. Waschcommode mit Marmorplatte, 1 einth. Kleiderschrank gegen baare Zahlung öffentlich versteigert.  
4326  
Wiesbaden, den 27. December 1894.  
**Schröder, Gerichtsvollzieher.**

**Bekanntmachung.**  
**Freitag, den 28. December 1894, Mittags 12 Uhr**, werden in dem Versteigerungslokale Dohheimerstraße 11/13 hier selbst:  
3 Sophas, 6 Sessel, 1 Kleiderschrank, 1 Secretär, 1 Glasischrank, 1 Regulateur, 4 Bilder, 1 Nachttisch, 1 Büffet, 1 Ludentheke, 1 Eislasten, 1 Küchenschrank, 1 Papierschneidmaschine, 1 Pappschere und dergleichen mehr öffentlich zwangsweise versteigert.  
Wiesbaden, den 27. December 1894.  
1660 **Schneider, Gerichtsvollzieher.**

**Bekanntmachung.**  
**Freitag, den 28. December 1894, Mittags 12 Uhr**, werden in dem Pfandlokal Dohheimerstraße 11/13 hier:  
6 vollständige Betten, 1 Bettstelle, lackirt, Waschcommode mit Marmorplatte, 2 Nachttische, 1 Spiegel mit Trümeaux, 1 rundes Tischchen, 4 Kanapee, 4 viereckende Tische, 1 Küchenschrank, 4 Bilder öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.  
Wiesbaden, den 27. December 1894.  
1661 **Eisert, Gerichtsvollzieher.**

**Konkurs-Ausverkauf.**  
Im Konkurs über das Vermögen der Firma **C. Hübinger, Goldgasse 1**, kommen von heute an  
**Hüte, Mützen u. Schirme**  
jeder Art in reichster Auswahl, mit einem festen Nachlaß von 20%, zum Verkauf.  
1488  
Der Konkursverwalter.

**Augenheilanstalt für Arme.**  
Zur **Weihnachts-Bescheerung** wurde uns ferner gütigst zugesandt: Durch Herrn Stadtrath **Valentiner**: von Geschw. Strauß 2 Schürzen, 8 Kragen, 6 Taschentücher, 5 Cravatten und 1 St. Planel; durch Herrn **Probst v. Protopopoff**: von Herrn von Rauch 15 M.; in der Anstalt abgegeben: von Herrn **W. Wirth** 3 M., Herrn

**Jahrgar Hofmann** 5 M., Herrn **Schweizer Spielfachen**, Frau **Dr. Böhmer Confect**, Fr. **C. P. 1 Herrroch**, 4 Paar Socken, Frau **U. Reubauer** und Frau **P. Troost** 1 Unterrock, 1 Jacke, 3 Hemden, 1 Schürze und 1 Paar Strümpfe, Herrn **J. Rapp** 6 Flaschen Wein, Herrn **D. Fuchs** Lebkuchen, **Chocolade** Nüsse und Confect, Herrn **C. Fey** Lebkuchen, Frau **Werner** 2 wollene Decken, 4 Schürzen, 18 Taschentücher und drei seidene Tücher.  
Für alle der Anstalt auch in diesem Jahre wieder in reichem Maße zugewendeten Liebesgaben sagen wir, zugleich im Namen unserer armen Kranken, allen Wohlthätern **herzlichsten Dank**.  
Wiesbaden, 27. December 1894.  
1652 **Die Verwaltungs-Commission.**

**Nichtamtliche Anzeigen.**  
**Bau- u. Brennholz,**  
Bretter versteigern wir morgen **Freitag** **Nachmittags 2 Uhr** am Abbruch  
**29/31 Schwalbacherstraße 29/31. 1655**  
**Reinemer & Berg,**  
Auctionatoren und Taxatoren.  
**Große**  
**Herrenkleider-Auction.**

**Samstag, den 29. December cr., Vormittags von 9 1/2—1 Uhr, und Nachmittags von 2 1/2—7 Uhr Abends**, versteigere ich im Laden  
**28 Langgasse 28,**  
wegen Aufgabe dieses Geschäfts, sämtliche vorhandene Waaren, als:  
**Herren-, Jünglings- und Knabenanzüge, desgl. Paletos, einzelne Hosen, Joppen u. s. w.**  
gegen baare Zahlung zu jedem Gebot.  
**Jean Arnold,**  
Auctionator und Taxator.  
Bureau: Schwalbacherstraße 43, 1. Stock. 4322

**Krieger- und Militär-Verein**  
**Samstag, den 29. December cr., Abends 8 1/2 Uhr** beginnend, findet im **Römersaal**, Dohheimerstraße unser diesjähriges

**Weihnachts-Fest**  
statt, bestehend in **Theater, lebenden Bildern, Instrumental- und Vocal-Vorträgen, Verloosung und Ball.**  
Indem wir unsere verehrlichen Ehren- und Mitglieder nebst Familie, sowie Freunde des Vereins zu dieser Feier ergebenst einladen, bemerken wir, daß der Eintrittspreis für **Nichtmitglieder**: Herren 1 Mark, Damen 50 Pfg.; für **Mitglieder**, die kein Geschenk zur Verloosung stifteten, 50 Pfg. beträgt. Karten sind bei unserem Kassirer, **Kam. Rauch**, Moritzstraße 39, sowie Abends an der Kasse erhältlich.  
Orden- und Ehrenzeichen sind anzulegen.  
1629 **Der Vorstand.**

**Gartenbauverein**  
**Samstag, den 29. c., Abends 8 1/2 Uhr: General-Versammlung**  
im Vereinslokal (Restaurant **Boths**, Langgasse).  
**Tagesordnung:**  
1) Aufstellung des Budgets für das Jahr 1895  
2) Wahl eines Kranzbinders  
3) Ergänzungswahl des Vorstandes  
1651  
Der Vorstand.

**4 Frankenstraße 4.**  
Nähe 1 Hundert 28 Pfg.  
Apfel das Pfd. 9 und 10 Pfg.  
Birnen das Pfd. 6 Pfg.  
Würfelsücker (unegal) das Pfd. 26 Pfg.  
Schmalz das Pfd. 50 Pfg.  
(Seif-Abschlag).  
Rübsen per Schoppen 26 Pfg.,  
sowie sämtliche Spezereiwaren billigst und gut bei  
1822 **Fritz Weck.**

# Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 301.

Freitag, den 28. December 1894.

IX. Jahrgang.

## Der Fall Dreyfus

hat den Franzosen schwere Stunden bereitet. Sie fühlen sich allenthalben von Spionen umgeben. Trotz der bestimmten Erklärungen der deutschen Botschaft bringen auch die französischen Blätter dieselbe immer wieder mit dem Fall Dreyfus in Verbindung, sodaß von deutscher Seite offiziös folgende Note erlassen werden mußte:

In französischen Blättern wird ungeachtet wiederholter halbamtlicher Berichtigungen noch immer die deutsche Botschaft mit dem Prozeß Dreyfus in Verbindung gebracht; insbesondere wird behauptet, Graf Münster habe auf Ausschluß der Öffentlichkeit gedrungen, weil die Anklage auf ein bei der Botschaft entworfenes Schriftstück gegründet sei. Demgegenüber wird von deutscher Seite nochmals auf das Nachdrücklichste erklärt, daß alle diese Behauptungen lediglich tendenziöse Erfindungen sind und einen dreifachen Versuch darstellen, den Thatbestand zu verschleiern. Die deutsche Botschaft hat mit Dreyfus weder direkt noch indirekt jemals die geringste Verbindung gehabt, und es kann daher von der Entwendung eines von Dreyfus herrührenden Schriftstückes ebensowenig die Rede sein, wie von einem Eintreten für geheime Verhandlung.

Wie weiter gemeldet wird, hat der Fall Dreyfus indirekt in der französischen Deputirtenkammer am Montag den Anlaß zu einer erregten Scene gegeben, über die folgender Bericht vorliegt:

Nachdem die Kammer mit 457 gegen 55 Stimmen das Budgetprovisorium von zwei Zwölfteln genehmigt hatte, verlas der Kriegsminister einen vom Ministerrath eingebrachten Gesetzentwurf über den Verrath und die Spionage, nach welchem jede Militärperson, die sich des Verraths schuldig gemacht hat, sei es im Frieden oder während eines Krieges, mit dem Tode bestraft wird. Gegenüber diesem Entwurf, der dem Heeresauschuß überwiesen wurde, brachte Jaures (Sozialist) einen Antrag auf Abschaffung der Todesstrafe aus dem Militär-Strafgesetzbuch ein, da diese nur an gemeinen Soldaten vollstreckt werde. Trotz Einspruches des Präsidenten und des Widerspruches des Centrums behauptete Jaures, daß das Gesetz die Verurtheilung des Hauptmanns Dreyfus zum Tode zulasse, und verlangte die Dringlichkeit für seinen Antrag. Der Ministerpräsident Dupuy beantragt Uebergang zur Tagesordnung; der Minister beschuldigt die Internationalisten, diese suchten die Hierarchie im Heere anzugreifen, und stellt die Vertrauensfrage. Hierauf bemerkte Jaures, es sei vermessene, vom Internationalismus zu sprechen, nachdem die Regierung am Samstag eine Gesellschaft kosmopolitischer Ausbeuter gegen die Kundgebung der Kammer zu schützen gesucht habe. (Großer Lärm.) (Der Arbeitsminister Barthou ruft: „Sie lügen!“ Lebhaftes Zwischenruf. Barthou und Rouanet werden zur Ordnung gerufen.) Jaures erwidert: „Das Lügen ist nicht auf unserer Seite, sondern bei der Regierung, welche sich auf den Patri-

tismus hinauspielt.“ Der Kammerpräsident Brisson beantragt, die zeitweilige Ausschließung gegen Jaures auszusprechen; die Ausschließung wird mit großer Mehrheit beschloffen. Jaures verläßt den Saal. (Heftiger Lärm auf der äußersten Linken; der Präsident hebt die Sitzung auf.) Nach fünf Minuten wird die Sitzung wieder aufgenommen und unter lebhafter Bewegung mit 437 gegen 85 Stimmen Uebergang zur Tagesordnung beschloffen. Gauthier zieht seine Interpellation, betreffend die Angelegenheit Dreyfus zurück, beantragt aber die Dringlichkeit für die Vorlage des Kriegsministers. Der Letztere schließt sich dem Antrag Gauthier an. Millerand (Sozialist) sucht nachzuweisen, daß Dreyfus mit dem Tode hätte bestraft werden können. Die Dringlichkeit für die Vorlage des Kriegsministers wird mit 542 gegen 2 Stimmen angenommen und darauf die Sitzung geschlossen.

Die Scene hatte das in Frankreich nicht seltene Nachspiel insofern, als Jaures dem Arbeitsminister Barthou seine Zeugen schickte und gestern Vormittag in Saint Ouen das übliche Duell stattfand, bei dem, wie kaum anders zu erwarten war, keiner der beiden Duellanten verwundet wurde.

## Politische Uebersicht.

\* Wiesbaden, den 27. December.

Das Weihnachtsfest

ist in Deutschland in voller Ruhe und Beschaulichkeit verlaufen. Alles, was unmittelbar vor dem Feste noch zu manchen erbitterten Zwistigkeiten Veranlassung gab, ist zurückgetreten, die Weihnachtsfreude hat allein regiert. Selbst der langwierige Kampf, der zwischen den Berliner Socialdemokraten und den sog. Ringbrauereien geführt wurde und den Bier-Bojkott zur Folge hatte, ist beendet, indem, wie an anderer Stelle berichtet, zwischen dem Vertreter der Brauereien, Herrn Köfide und dem socialdemokratischen Führer, Herrn Singer, eine Vereinbarung zu Stande kam. Fast in ganz Deutschland hat während des Weihnachtsfestes eine angenehme, milde Bitterung geherrscht, die dem Weihnachtsverkehr sehr förderlich war; nur theilweise ist Schneefall zu verzeichnen gewesen. Mit dem Weihnachtsverdienst sind im Allgemeinen die Geschäftsleute zufriedener gewesen, als in früheren Jahren, wenn auch gerade der Umsatz noch nicht glänzend zu nennen war. Die Beurteilungen beim Militär sind diesmal ziemlich freigiebig gestatet gewesen. Jedenfalls haben dadurch die Militärverwaltungen manchem Elternpaare eine rechte Freude bereitet.

Im Ausland dagegen hat der politische Lärm zumeist die Feiertagsruhe bei weitem übertönt, besonders in Frankreich und Italien. Hier erregt die Verurtheilung des Artilleriehauptmanns Dreyfus die Gemüther, dort die „Affaire Crispi“, wie man die Enthüllungen Giolittis vielfach zu nennen beliebt. Gewaltige Aufregung ruft ein Schreiben Canallottis an seine Wähler hervor, in

welchem die schärfsten Angriffe gegen den Premierminister gerichtet werden.

## Die Deutschen in Japan.

Aus einer in Tokio erscheinenden angesehenen Zeitung führt die „Nordd. Allg. Ztg.“ folgende Stelle an: Vor dem Ausbruch des Krieges lebten in Yokohama mehr als 6000 Chinesen, in deren Händen sich ein sehr bedeutender Theil unseres gesammten Ein- und Ausfuhrverkehrs befand. Seit der Kriegserklärung haben ungefähr 5000 Chinesen diesen Hafenplatz verlassen, und der von ihnen belebt gewesene Geschäftsverkehr ist so überwiegend den Deutschen zugefallen, daß selbst der Export nach dem englischen Singapur von ihren Firmen jetzt besorgt wird. Daß gerade die deutschen Häuser die Erbschaft der Chinesen angetreten haben, ist aber auch sehr erklärlich; die deutsche Nation war bei uns sehr geschätzt, ihre unter uns lebenden Vertreter sind immer beliebt gewesen, und unsere Zuneigung zu diesem Volke ist noch durch die Haltung vermehrt worden, die seine Presse von Anfang des Krieges an uns gegenüber eingenommen hat. Diese Umstände haben die Deutschen geschickt auszunützen gewußt.

## Zar Nikolaus.

Zur Beleuchtung des Verkehrs des Kaisers Nikolaus mit seinen Ministern wird in Petersburg, wie man der „R. Fr. Pr.“ von dort schreibt, Folgendes erzählt:

Der Kriegsminister v. Bannowitsch schlug dieser Tage einen Oberst vor zur Beförderung zum Generalmajor „für Auszeichnung“. Der Zar bemerkte, diese Beförderung gehe gegen die gesetzlichen Bestimmungen, und fragte, welches denn die Auszeichnungen seien, die eine solche Ausnahme von dem Gesetze rechtfertigten. Der Kriegsminister zählte nun die Verdienste des betreffenden Offiziers her, aber der Zar sagte: „Und dennoch verstoßt diese Beförderung gegen das Gesetz!“ Als der Kriegsminister darauf entgegnete, daß Alexander III. in solchen Fällen immer Ausnahmen gemacht habe, sagte der Kaiser: „Ja, mein Vater war ein sehr erfahrener Regent, ich aber bin noch jung. Geben Sie daher Ihre Vorstellung in die Inspektur-Behörde. Falls diese damit einverstanden ist, daß diese Ausnahme gemacht werden kann, werde ich mit Vergnügen unterschreiben.“ Bezüglich des Gnadenverlustes hatte der Finanzminister mit Berücksichtigung der finanziellen Seite der Frage einen Ullas ausgearbeitet und dem Zaren zur Unterschrift vorgelegt. Dieser verfügte jedoch, daß der Finanzminister seine Arbeit dem Präsidenten des Minister-Comittees, Dunge, zur Berathung im Minister-Comitee zu stellen möge, und daß ihm erst dann der Entwurf zum Gnadenverluste zugehen möge. Die Veränderungen in der Art der Ministervorträge beim Zaren sollen folgende sein: In Fragen, die im Besonderen nur ein Ministerium betreffen, hält dessen Chef nach wie vor Einzelvortrag, in allen Fragen aber, an denen mehrere Ministerien theilhaftig sind, werden sich die Chefs der betreffenden Ressorts um den Kaiser versammeln und unter dessen Vorsitz die zur Berathung stehende Frage entscheiden. Hiedurch soll der Willkür vorgebeugt werden, daß ein Ressort sich zu Uebergriffen in ein anderes verhalten läßt.

## Kämpfende Herzen.

Original-Roman frei nach dem Amerikanischen von  
Erich Friesen. (Nachdruck verboten.)

XXI.

Es war am letzten Tag vor der Uebersiedelung nach Althof. Graf Rudolf fühlte sich verhältnismäßig wohl. Die so sehr gefürchtete Aussprache mit seiner Gattin hatte ihn beruhigt. Er glaubte, sie zur Unterwürfigkeit unter seinen Willen gezwungen zu haben.

Erna selbst war fest entschlossen, ihrem Gemahl nie mehr zu widersprechen. Sie empfand immer deutlicher, wie tadelnswürdig sie gehandelt hatte und klagte sich der erbärmlichsten Schwäche an.

Die Selbstwürfe reisten und veredelten ihren Charakter . . .

Für heute hatte sich Frau von Waldeck zum Mittagessen angemeldet. Sie wollte den letzten Tag mit ihren lieben, hochverehrten Freunden zubringen, wie sie sich ausdrückte.

Erna machte gerade Toilette, als die junge Wittwe, das Vorrecht einer intimen Freundin benutzend, in ihr Boudoir stürmte. Ein Geklapper hochhackiger, französischer Stiefelchen, ein aufspringendes Parfüm von Sendlsholz und Moschus, ein Rascheln von Seide und Spitzen — und herein flog Laura, direct auf Erna zu.

„Nein, wie entzückend schön Du aussehst!“, rief sie, die Freundin stürmisch umarmend, „wirklich überirdisch“.

Dann fuhr sie, sich in einen Fauteuil werfend, lächelnd fort:

„Wie Du es verstehst, zwischen all' Deinen Edelsteinen stets passend zu wählen! Ob es mir so leicht geworden wäre, wenn ich den Grafen Rudolf geheirathet hätte? Es wäre ohne Zweifel dazu gekommen, hätte ich eine Großmutter gehabt wie Du.“

Nach dieser vertraulichen Bemerkung nahm sie Erna's kleine, schmale Hand, streichelte sie und nannte die junge Frau mit den zärtlichsten Namen. Plötzlich rief sie:

„Hast Du schon die Abendzeitungen gelesen? Sie berichten über Armin's Tod.“

„Nein,“ entgegnete Erna in einen Stuhl sinkend.

„Es scheint, ein Matrose meldete ihn auf der Bojzei als verstorben an. Er beschwor, daß er mit dem Schiff „Elisabeth“ absegelt war, und dieses kenterte mit Mann und Maus. Gestern fand man den Leichnam. Das Gesicht ist nicht zu erkennen; aber Figur Kleider, Wäsche mit seinem Namen — alles stimmte.“

Kathi blickte unverwandt durch den Spiegel auf ihre Gebieterin. Mit den Worten: „O, Frau von Waldeck, Sie tödten sie, sehen Sie hin!“ stürzte sie auf Erna zu.

Diese saß aufrecht in ihrem Stuhl, die Augen weit anfertigen, die Lippen bewegungslos, die Züge wie versteinert. Sie schien kaum zu atmen.

„Meine arme, arme Gräfin,“ jammerte Kathi mit einem vorwurfsvollen Blick auf Frau von Waldeck

Diese war selbst auf's Höchste erschrocken bei dem unerwarteten Anblick.

„Hatte sie schon einmal einen solchen Anfall?“ rief sie hastig.

„Nein, aber Ihr Alle werdet ihr bald das Herz brechen. Ihr solche Geschichten zu erzählen! . . . Der Herr Graf —“

„Ist der Herr Graf böse auf sie, Kathi?“ fragte Frau von Waldeck leise.

„Böse? Nein, gnädige Frau, er ist rein wüthend.“

„Hat er irgend etwas erfahren?“

„Ich weiß nicht genau. Aber ich passe auf,“

grollte Kathi. „Ich habe Augen und Ohren. Und fortgeschicken wollt' er mich.“

Kathi's Aerger über Laura's unvorsichtige Worte war schnell verflogen, als sie ein Zehnmarkstück in ihre Tasche gleiten ließ.

„Wenn sie jemals einen Verdruß haben sollte, so lassen Sie es mich wissen, Kathi,“ fuhr Laura freundlich fort. „Ich bin ihre Freundin. Mein Haus ist das ihre.“

„O, dazu wird es niemals kommen,“ entgegnete Kathi in scharfem Ton. „Das Grab wird wohl ihre nächste Wohnung sein, wenn es so fortgeht.“ Und Kathi ballte ihre Faust nach der Geand zu, wo des Grafen Gemächer lagen.

(Fortsetzung folgt.)

Deutschland.

\* Berlin, 26. Dec. (Hof- und Personalnachrichten.) Der Weihnachtsaufbau bei den kaiserlichen Majestäten fand am Montag Nachmittag im Anschlusse an die um 4 Uhr begonnene Tafel im Muschel-saal des Neuen Palais für die kaiserliche Familie und engeren Hofstaat statt. — Am Dienstag unternahm Se. Majestät der Kaiser um 1 Uhr Mittags einen Spaziergang und blieb Nachmittag im Arbeitszimmer. — Se. Majestät der Kaiser hat für die durch das kürzliche Erdbeben in Sizilien und Kalabrien Verunglückten und Beschädigten eine Summe von 10,000 Mark bewilligt. — Ihre Majestät die Kaiserin Friedrich besuchte am ersten Weihnachtsfeiertage den Gottesdienst in der Marienkirche. Am zweiten Feiertage wohnte Ihre Majestät dem Gottesdienste in der Kapelle des Augusta-Hospitals bei.

— Das Kriegsgericht in Potsdam verhandelte vor einigen Tagen gegen zwei Musiker, Oberjäger Reinsch und Gefreiten Döring vom Garde-Jäger-Bataillon, wegen Auflehnung gegen die Befehle eines Vorgesetzten, ihres Stubenältesten Musiker-Sergeant Haupt. Die Angeeschuldigten waren bekneipt in die Kaserne gekommen und als ihnen Haupt Ruhe gebot, waren sie spät Abends gegen ihn thätlich geworden. Oberjäger Reinsch ist Montag Vormittag bereits mit militärischer Eskorte ins hiesige Festungsgefängnis übergeführt worden, während Döring mit einigen Wochen strengem Arrest davongekommen sein soll.

— Die nächste Vorstandssitzung der Deutschen Colonialgesellschaft findet am 15. Januar in Dresden statt. Es wird u. a. ein neuer Präsident für den Statthalter Fürsten Hohenlohe-Langenburg gewählt werden. Derselbe hat sein Erscheinen bei der Sitzung zugesagt.

— Die Socialdemokraten wollten während der Weihnachtstage in verschiedenen Localitäten Theater-Aufführungen veranstalten. Die Polizei hat dieselben untersagt, angeblich, weil die Berliner Theater hierdurch geschädigt würden.

— Der Abschluß des Berliner Bier-Bojkotts und des Bierkrieges steht zum Jahreswechsel nun endlich in Aussicht, nachdem der erbitterte Streit vom 1. Mai ab geführt worden ist. Der Brauereidirektor Köfide und der Reichstagsabgeordnete Singer haben sich über eine Reihe von Bedingungen geeinigt, unter welchen die Zustimmung der Arbeitervertretungen vorausgesetzt, zum 1. Januar das Kriegsbeil begraben werden soll. Der streitige Punkt der Wiederanstellung der ausständigen Arbeiter ist dahin geregelt, daß die Letzteren bei eintretendem Bedarf nach Möglichkeit berücksichtigt werden sollen.

Russland.

\* Haag, 24. Dec. Die Königin und die Königin-Regentin empfingen am Samstag Abend den Flügeladjutanten Major Grafen v. Moltke, der vom deutschen Kaiser beauftragt war, der Königin ein Weihnachtsgeschenk zu überreichen. Gestern legte Graf Moltke, gleichfalls im Auftrage des Kaisers, zwei Kränze auf den Gräbern der königlichen Familie in der Gruft zu Delft nieder.

\* Paris, 24. Dec. Hauptmann Dreyfus hat gegen das Urtheil des Kriegsgerichts den Revisionsantrag eingereicht. Die Angelegenheit wird voraussichtlich in der nächsten Woche am Mittwoch oder Donnerstag vor dem militärischen Cassationshofe, bestehend aus einem Brigadegeneral, zwei Obersten und zwei Majors, verhandelt werden. Der Gerichtshof kann nicht auf die Sache selbst eingehen, sondern nur von Rechts- und Formfragen Kenntnis nehmen, die eine Vernichtung des Urtheils rechtfertigen würden. Soviel verlautet, liegt jedoch kein bestimmter Anhaltspunkt vor, an den sich eine aussichtsvolle Anfechtung des Spruches anknüpfen ließe. Der Verteidiger Demange war mit Dreyfus gestern bis gegen Abend zusammen und soll ihn sehr niedergeschlagen gefunden haben. In später Abendstunde verbreitete sich das Gerücht, Dreyfus habe sich im Gefängnisse am Fenster erhängt, sei aber, noch rechtzeitig von den Wärtern bemerkt, losgeschnitten und ins Leben zurückgerufen worden. Die Angabe blieb bisher unbefätigt. Der Figaro, der eigens einen Berichterstatter nach Berlin gesandt hatte, um die Eindrücke über den Proceß Dreyfus zu sammeln, bringt von dort die Meldung, man sehe, abgesehen von den Antisemiten, der Angelegenheit gleichgültig gegenüber; in Regierungskreisen besorge man nur, die Sache könne zu einer überscharfen Ueberwachung der in Frankreich reisenden und wohnenden Deutschen führen, was, falls sich dabei eine wirklich feindselige Gesinnung äußern sollte, leicht zu Verwicklungen führen könnte.

\* Rom, 24. Dec. 270 Deputirte aller Parteien übermittelten dem Kammerpräsidium folgende Resolution: Die Kammer, befehl von den Grundgesetzen des Völkerrechts, die Italien seine Existenz geben, drückt den rumänischen Völkern, die ebenso edel kämpfen, um ihre Unabhängigkeit und die gemeinsame lateinische Nationalität zu verteidigen, ihre tiefe Sympathie aus.

\* Rom, 24. Dec. In der gestrigen Ansprache an die Cardinale betonte der Papst die Niedererwache-

des Glaubens bei den Völkern, welche in Folge der Enttäuschungen und Unglücksfälle, die sie erfuhr, sowie in Folge der wachsenden Gefahren zu der Erkenntniß gelangt seien, daß die bürgerlichen Tugenden und Befehle, sowie strenge Maßnahmen allein nicht ausreichen, die Massen im Zaume zu halten. Es erscheine deshalb für Alle von höchster Wichtigkeit, zusammenzuwirken, damit der Glaube das öffentliche und private Leben wieder durchbringe und der Name Gottes in den gesetzgebenden Versammlungen, in den Vereinen und Familien mit Ehrfurcht genannt werde, und die Regierungen die Religion in den Heeren und der Bevölkerung fördern.

Locales.

Wiesbaden, den 27. December.

\* Personalnachricht. Der seitherige erste Vorstandsvorstand der hiesigen Reichsbankstelle Herr Renbatt Oskar Meyer ist zum kaiserl. Bankdirector ernannt worden.

C. Nach dem Feste! Nun wäre auch dies heilige schöne Fest dahingezogen ins Meer der Vergangenheit, alle Sehnsucht ist gestillt und alle Heimlichkeit unter tausend Freuden enthüllt; wemgleich der gestrige Herr, der eisgraue Winter von seinem Rechte wenig Gebrauch machte!

Weihnachten im Kleinen, Ostern im Großen

sagt der deutsche Volksmund, und am heiligen Abend konnte man ganz gelinde „Einen in den April schicken“, so war das Wetter angethan. Jedoch als das Frühroth am ersten Feiertage matt am Firmamente erschien, als Frau Sonne sich erst spät die Augen rieb und gähnte, hatten übernacht die dichtweißen Nebel sich über die Flur gebreitet und ein glühender Reif überzog Baum und Strauch. Ein Spaziergang in die frische Natur zeigte, daß der „neue Herr“ von seinem Walten nunmehr vollaus Gebrauch machte, denn die Erde war mit eisiger Kruste überzogen und durch die unburchsichtige Luft pff ein kalter Nord. — Heute nun hat der König Eisbart den Thron bestiegen, und den weißen Hermelin umgeworfen. Wir brauchen somit wohl noch nicht auf verschneite Ostern zu hoffen; bis dorthin wird der freie Lenz mit segensreichem Wirken umgehen. — Vorerst aber, mag's tüchtig schneien und freieren zur Freude der Jugend, damit nicht das Christkind vergebens die Schlittschuhen und die-gefüllteren Handschuhe bescheert hat, — das ist nun eben des Winters Lauf. Schüttelt Frau Holle tüchtig ihr Beut, dann wird auch bald gerne Gewatter Schneemann grinsend mit Besen und Kehlauge den Schnee sich umwirbeln lassen und zum Fliegen der Schneeballen die Schlittenglocke erklingen. Möge sie hell und lustig das „Neue Jahr“ einläuten!

— Zur Förderung und Vereinfachung des Neujahrs-Briefverkehrs ist für Wiesbaden auch in diesem Jahre die Einrichtung getroffen, daß Stadtbriefe, deren Bestellung am 31. Dezember Nachmittag oder Abends, oder am 1. Januar Morgens gewünscht wird, bereits vom 26. Dezember ab eingeliefert werden können. Der Absender hat die Briefe, welche einzeln durch Postwertzeichen frankirt sein müssen, in einen Briefumschlag zu legen, diesen mit der Aufschrift „hierin frankirte Neujahrsbriefe für den Ort, an das kaiserliche Postamt 1 hier“ zu versehen und die Sendung entweder am Annahmehalter der hiesigen Postanstalten abzugeben, oder, falls es der Umfang gestattet, in den Briefkasten zu legen. Eine Frankirung dieser Briefpakete, welche übrigens nur in Wiesbaden verbleibende gewöhnliche Briefe, Postkarten und Drucksachen enthalten, ist nicht erforderlich. Im Interesse einer pünktlichen Erledigung des Stadtbriefverkehrs bei dem bevorstehenden Jahreswechsel ist es erwünscht, daß von der Einrichtung ein möglichst umfangreicher Gebrauch gemacht werde. Gleichzeitig wird darauf aufmerksam gemacht, daß auf eine rechtzeitige Bestellung der in der Neujahrszeit zu bewältigenden Briefmassen nur dann gerechnet werden kann, wenn die Aufschrift der Sendungen die vollständige Wohnungsangabe enthält.

\* Weihnachtsbescherungen. Die Augenheilanstalt für Arme veranstaltete die Weihnachtsbescherung für ihre Kranken vorigen Montag Nachmittag 4 Uhr unter Theilnahme einer Anzahl von Wohlthätern und Freunden der Anstalt in der üblichen Weise. Unter zwei in hellem Lichterglanz erstarrten Christbäumen lagen die dem Bedürfnis der Kranken entsprechenden Weihnachtsgaben. Mehrstimmiger Chorgesang und Deklamation der Patienten leiteten die Feier ein. Die Festrede hielt der Vorsitzende der Verwaltungskommission, Herr Oberstlieutenant a. D. Wilhelm. Er wies auf die Segnungen der Reformen zur Linderung der socialen Noth hin, erwähnte die Thatfache, daß christliche Nächstenliebe nicht nur die Anstalt gründete, sondern auch erhält, daß im letzten Jahre wieder edelmüthige Menschen 3 Freistellen gegründet und dem Staatfonds Mittel zugewendet haben, welche gestatten, allen bedürftigen Starkkranken kostenfreie Verpflegung und Staatsbesuchen zu gewähren. Er schloß mit dem Wunsche, daß die christliche erbarmende Liebe, welche jede fremde Noth als die eigene mitempfindet, sich auch ferner der armen Kranken annehmen möge. Nachdem einige Kinder das Weihnachtsevangelium vorgetragen, schloß die Feier mit mehrstimmigem Chorgesang, der sich die Vertheilung der Weihnachtsgaben anschloß. Allen edlen Gethern möge die Dankbarkeit der Beschenkten Befriedigung gewähren. — Auch in anderen öffentlichen Wohlthätigkeits-Anstalten fanden Dank der hier stets bereiten Opferfreudigkeit Weihnachtsbescherungen statt, so in der Blinden-Anstalt, dem Versorgungshaus für alte Leute, der Kinderbewahr-Anstalt u. a. m. Sie alle vertieften auf's Schönste bei Ansprachen, theilweise auch Deklamationen und Gesangsvorträgen in Segenwart der Verwaltungsräthe und zahlreicher Wohlthäter und Wohlthäterinnen, die in den freudestrahlenden dankbaren Gesichtern der Bescheerten den schönsten Lohn fanden.

\* Der Arbeiter- und Militärverein hierseits ernannte den Herrn Intendanten des kgl. Hoftheaters und kgl. Kammerherrn Frhr. v. Hülsen zu seinem Ehrenmitglied und ließ das Diplom am Tage vor Weihnachten durch eine Deputation überreichen. Das sich als ein wahres Kunstwerk darstellende Diplom soll demnächst öffentlich ausgestellt werden.

\* Als unbestellbar sind zurückgekommen 1) ein am 28. November bei dem Postamt 4 hier eingeleiteter Einschreibbrief an FrL. Marie Hildebrand in Wiesbaden, Mühlgasse No. 2; 2) ein am 10. Dezember bei dem Postamt 4 hier aufgegebenes Paket an den Stadtmusikdirector Hien in Aul (Ergedirge), ab-gesandt von W. Alban. Die unbekanntem Absender dieser Sendungen werden aufgefordert, sich innerhalb 4 Wochen zu

melden, und nach erfolgtem Nachweise ihrer Berechtigung, dieselben in Empfang zu nehmen.

\* Der Stadtausschuß hatte nach dem städtischen Verwaltungsbericht für das Jahr 1893/94 610 Eingänge zu erledigen. Unter diesen Eingängen befanden sich u. A.: a) 99 Gesuche um Gestattung des Schankwirtschafts-Betriebes, b) 36 Gesuche um Erlaubniß zum Gastwirtschaftsbetriebe, c) 8 Gesuche um Genehmigung zum Branntwein-Ausfisch, d) 43 Gesuche um Genehmigung zum Kleinhandel mit Branntwein und Spiritus, e) 8 Gesuche um Gestattung des Ausfischs von Mineralwasser, Limonaden und Kaffee, f) 10 Gesuche um Genehmigung zur Ausdehnung von Gast- und Schankwirtschafts-Betrieben auf weitere Räume. Die Erledigung dieser Gesuche erfolgte in nachstehender Weise: Von den Gesuchen unter a wurden erledigt: 40 durch Ertheilung unbeschränkter Schankerlaubnis, 17 durch Ertheilung sogen. beschränkter Schankerlaubnis (ohne Branntwein-Ausfisch), 37 durch Ablehnung, 5 durch Zurücknahme der Gesuche. Von den Gesuchen unter b wurden 19 genehmigt, 14 abgelehnt und 8 zurückgezogen. Die Gesuche unter c wurden alle 6 abgelehnt. Auf die Gesuche unter d wurden 17 Genehmigungen ertheilt und zwar zum flaschenweisen Kleinhandel in 11 Fällen, zum unbeschränkten Kleinhandel in 4 Fällen und zum Spiritus-Verkauf in 2 Fällen. Der Rest der Gesuche unter d wurde abgelehnt in 24 und zurückgezogen in 2 Fällen. Von den Gesuchen unter e wurden 6 genehmigt, 2 abgelehnt und 1 zurückgezogen. Die 10 unter f aufgeführten Gesuche fanden sämmtlich durch Genehmigung Erledigung. Nachrichtlich wird über die Wirkungen des am 5. April 1893 in Kraft getretenen Ortsstatuts über die Prüfung der Bedürfnisfrage bei Genehmigung von Schankwirtschaften u. Folgendes bemerkt: Seit Erlass des Statuts bis Ende des Berichtsjahres ist die Genehmigung zum Weiterbetriebe früher bestandener Gast- und Schankwirtschaften, sowie zur Neu-Erichtung solcher Betriebe in nachverzeichneten Fällen verweigert worden: Es wurden seit der Genehmigungsvertrag zum Weiterbetriebe, a) der Gastwirtschaften in den Häusern Schwalbacherstraße 43, Grabenstraße 30, Webergasse 51 und Schachtstraße 18, b) der unbeschränkten Schankwirtschaften in den Häusern Römerberg 24, Feldstraße 4 und Römerberg 18, c) der beschränkten Schankwirtschaften in den Häusern Wallmühlstraße 20, Kellerstraße 10, Kellerstraße 22, Helenestraße 5, Walramstraße 30 und Lehrstraße 2. Diese Wirtschaften sind zum Theil noch nicht eingegangen, weil die derzeitigen Inhaber noch auf Grund früher erwiehrter Erlaubniß zur Ausübung der Betriebe weiter berechtigt sind. Es ist aber mit Bestimmtheit zu erwarten, daß der Weiterbetrieb dieser Wirtschaften in aller Kürze aufhören wird. Wegen mangelnden Bedürfnisses wurden weiter auf Grund des Ortsstatuts 9 Anträge auf Genehmigung zum Betriebe von Gastwirtschaften, 7 Anträge auf Genehmigung zum Betriebe unbeschränkter und 2 Anträge auf Genehmigung zum Betriebe beschränkter Schankwirtschaften in Häusern, in denen seit her derartige Betriebe noch nicht bestanden haben, abgelehnt. Dagegen wurden aber auch zur Neuerrichtung von Gastwirtschaften in 5, zur Neuerrichtung von Schankwirtschaften unbeschränkter Erlaubniß in 6 und beschränkter Erlaubniß in 4 Fällen ertheilt. Zur gewerbenmäßigen Veranstaltung von Singspielen u. in Schankwirtschaften wurden 4 Antragstellern Genehmigungen ertheilt. Zur Anlage von Dampfesseln wurde die Genehmigung in 8 Fällen beantragt und ertheilt. Es gelangten danach zur Anlage 8 bewegliche und 7 feste Dampffessel. Sitzungen fanden 20 statt.

\* Landbaukurse für Feldhüter. Auf Anordnung des Königl. Landraths, Herrn Graf v. Schlieffen, finden für die Feldhüter des Landkreises Wiesbaden zwei Kurse statt, in welchen dieselben in der Pflege und in dem Schutze der Obstbäume unterrichtet und insbesondere mit den auf den Obstbau bezüglichen gesetzlichen Bestimmungen und landrätlichen Verfügungen bekannt gemacht werden sollen. Der erste Kursus findet am 6. und 12. in Jggst abt, der zweite am 15. und 25. Januar in Jggst heim statt.

\* Eisenbahnkuriolum. Ein alter „Reisender“ giebt über die kürzlich von uns mitgetheilte Sonderbarkeit im Personalentart der Fahrstrecke Darmstadt—Wiesbaden folgende Erklärung: „Eine durchgehende Fahrkarte Darmstadt—Wiesbaden gewährt 25 Kgr. Freigepäck, während der auf zwei Karten Darmstadt—Mainz und Kassel—Wiesbaden fahrende Passagier nur auf der zweiten (preussischen Staatsbahn-) Strecke den Vortheil des Freigepäckes genießt. Reflektirt man auf diesen Vortheil nicht, so fährt man auf allen Strecken, die theils preussischen und theils süddeutschen Bahnen angehören, billiger, wenn man zwei Karten löst, da sonst der höhere Satz für die ganze Strecke, allerdings einschließlich des Freigepäckrechts, gezahlt werden muß. So ist z. B. die Karte Koblenz—Frankfurt stets theurer als zwei Karten Koblenz—Bingerbrück und Bingerbrück—Frankfurt.“

\* Weihnachtsgratifikationen. Die Direktion der Wiesbadener Kronen-Brauerei ließ auch in diesem Jahre wieder ihrem Beamten- und sämtlichen Arbeitspersonal zur größten Freude desselben entsprechende Weihnachtsgratifikationen ausgeben. Derartige wohlgemeinte „Christkindchen“ sind allen Arbeitgebern zur Nachahmung bestens empfohlen.

\* Fruchtpreise. Auf dem heutigen Fruchtmarkt galten: 100 Kgr. Hafer 11,20 bis 12 Mk., Roggenstroh 4,20 bis 4,40 Mk.

\* Das Schlierseer Bauerntheater (Direktor: Herr Kgl. bayer. Hofhauspieler Konrad Dreher) wird demnächst auch in Wiesbaden eine Reihe von Vorstellungen geben. An allen größeren deutschen Theatern, wo die Truppe selber gastirte, hat dieselbe den durchschlagendsten Erfolg erzielt. Alle Urtheile, der Presse stimmen darin überein. In den von ihr gegebenen Volksstücken werden dem Publikum die oberbayerischen Sitten, Tugenden und Gebräuche möglichst naturgetreu und unverfälscht vor Augen geführt. Im oberbayerischen Bauernvolk schlummert noch viel Talent und bei den dreißig Leuten (Herren und Damen), die sich Herr Direktor Dreher wählte, hat er dies eben vorhandene Talent geweckt und zur Reife gebracht. Gewiß ein großes mühevolltes Stück Arbeit. Jedenfalls finden die Schlierseer auch in Wiesbaden die liebevolle Aufnahme, wie ihnen solche bereits an einem halben Hundert deutscher Theater zu Theil wurde.

\* Stüriger Zwist. Der 47 Jahre alte Knecht A. Jung, hier wohnhaft, geriet gestern Abend mit seinem Schwager in der Helenestraße in Streit, wobei ersterer eine stark blutende Kopfverletzung erhielt und mit Hilfe eines Schutzmannes in das städtische Krankenhaus verbracht werden mußte.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Königliche Schauspiele.

Wiesbaden, 26. Dec. Neu einstudirt: „Eben-grin“. Romantische Oper in 3 Akten von Richard Wagner. In der Besetzung war gegen früher infolged eine Veränderung

eingetreten, als Herr Schweger zum ersten Male den König Heinrich sang, während Herr Haubrich s. J. hier in der Rolle des „Heerrufers“ debütiert hat. Die Stimme des Herrn Schweger eignet sich recht gut zur Rolle des „Königs“ und die Klangwirkung war eine befriedigende. Doch zeigte sich der Sänger vorläufig noch nicht immer ganz sicher in der Partie. In schauspielerischer Hinsicht verlangt die Rolle nur wenig; Herrn Schweger's Darstellung genügt aber dennoch nur sehr mäßigen Ansprüchen, vor allen Dingen vermühte man vollständig die nötige königliche Haltung. Fr. Stiergl spielte die „Elfa“ wieder mit treffender Charakteristik, sang auch sehr gut in den beiden letzten Akten; besonders schön zumal war ihr Vortrag in dem Duett des dritten Aktes, im ersten Akte schien sie dagegen weniger gut disponiert gewesen zu sein, die Stimme klang anfangs etwas spröde. Eine ganz besonders temperamentvolle, von dramatischem Leben erfüllte Leistung war wieder die „Ortrud“ des Fr. Baumgartner. Ein alter Bekannter ist uns Herr Kraus als „Lobengrün“. Er spielte den Graubrüder befehlshaber, jedenfalls viel durchdachter als früher und hatte gesanglich brillante Momente; seine Stimme war die ganze lange und anstrengende Partie hindurch vorzüglich wieder von großer Klangschönheit. Lobende Erwähnung verdienen auch wieder Herr Müller wegen seiner trefflichen Darstellung des „Telramund“ und ebenso Herr Haubrich als „Heerrufer“. Die Chöre wurden, von einigen Intonationsschwankungen abgesehen, gut gefungen. Die Fanfaren auf der Bühne im 2. Theile des 3. Aktes, die früher nicht auf der Bühne geblasen wurden, soweit uns ertmerlich ist, machten sich recht effektiv. Inszenierung und Ausstattung waren wieder ebenso prächtig wie geschmackvoll, namentlich hinterließ die Dekoration der ersten Scene des 1. Aktes und der letzten des 3. Aktes, mit der Schelbe im Hintergrunde, einen außerordentlich stimmungsvollen Eindruck. Die Aufsührung leiteten die Herren Kapellmeister Redicel und Regisseur Dornowach. Diese erstmalige Vorstellung des „Lobengrün“ im neuen Theater fand vor ausverkauftem Hause statt. W.

**Residenz-Theater.**

Wiesbaden, 26. Decr. Anzengruber's „Heimg's Funden“ wird auf dem Theaterzettel als Weihnachtskomödie bezeichnet. Obgleich das Stück auf das frohe Fest der Christenheit nur durch einige Verkaufsbuden als „Weihnachtsmarkt“ und den Tannenbaum, den der Austräger Florian mangels anderer Beschäftigung ausbeißt, Bezug nimmt, ist uns diese Bezeichnung schon um deswillen sympathisch, weil sie „Heimg's Funden“ als Gelegenheitsstück charakterisiert und gewissermaßen als eine an das Publikum gerichtete Captatio benevolentiae erscheint. Unter der kritischen Sonde des Dramatikers würde das Anzengruber'sche Bühnenwerk arg zerstückelt werden; es erreicht bei weitem nicht den hohen dramatischen Gehalt, den wir bei sonstigen Arbeiten des beliebten österreichischen Bühnendichters, wie Wissenschaftler, Kreuzschreiber, Weineisbäuer, Barrer von Kirchfeld etc. anzulegen gewohnt sind. Dagegen müssen wir bekennen, daß der Satiriker Anzengruber in dem Spielwarenhändler Hammer, der seinen gelehrten Bruder und Advokaten vor dem Untergang rettet, in ganz hervorragender Weise zur Geltung kommt. Auch die in ihren studierten Sätzen verarbeitete Mutter Hammer sowie die verlebte Frau Kandi sind hübsche Figuren, durch welche die Bezeichnung Komödie vollauf gerechtfertigt wird. Herr Gilglinger bot in der Partie des Spielwarenhändlers eine ganz vortreffliche Leistung. Der Künstler spielte den angeblich beschränkten, aber für seine Mission höchst pfiffigen Bruder des gelehrten Doktors mit so viel Humor und charakteristisch volkstümlicher Auffassung, daß er beim jedesmaligen Auftreten mit Beifall überhäuft wurde. Dasselbe darf auch von Frau Kandi, dargestellt von Emilie Herrmann, gesagt werden, und nicht minder Lob gebührt Herrn Decano für die Wiedergabe des alten Buchhalters Fahnlein. Herr Endresser war ein sehr flotter Conciptschrauber, und Herr Grenzer, der den ruinirten Advokaten zu spielen hatte, führte die Partie in sehr angenehmer, vielleicht ein wenig zu ernst-grübelnder Haltung durch. Von den Damenrollen ist neben der schon genannten Partie die Gattin des Advokaten, gespielt von Fr. Paliana de anders während

zu erwähnen; auch Fr. Legge verstand als 18jährige Tochter Alwine sehr hübsch die Raive zu spielen, während Frau Redi-Franken die Partie der alten Frau Hammer mit guter Charakteristik wiedergab. Das Spiel des Abends war unter der Regie des Herrn Grenzer ein sehr flottes und amüsantes das Publikum auf's Beste.

**Unsere Post-Abonnenten**

werden in ihrem eigenen Interesse ersucht, das Abonnement auf den General-Anzeiger sobald als möglich zu erneuern.

Der Preis für das 1. Quartal 1895 beträgt Mk. 1.50 excl. Zustellgebühr. Unser Blatt ist in der Zeitungspreislifte unter Nr. 6546 eingetragen. Erfolgt die Neubestellung nicht rechtzeitig, so tritt in der Zusendung des Blattes eine unliebliche Unterbrechung ein, die wir beim besten Willen nicht verhindern können.

**Aus der Umgegend.**

Schierstein, 25. Dec. Da das Wasser aus den beiden Brunnen, welche die Stadtgemeinde Biedrich zwischen hier und Niederwalluf hatte graben lassen, seines Chlorgehaltes wegen nicht als Trinkwasser verwendet werden konnte, hat dieselbe jetzt weiter nach Niederwalluf zu nach Wasser schürfen lassen. Hier sind die Arbeiten jetzt wieder so weit gediehen, daß der Maschinenbetrieb in den nächsten Tagen wieder eröffnet wird. Nun ist man gespannt, wie hier das Wasser bezüglich seiner Brauchbarkeit sein wird.

X. Langenschwalbach, 25. Dec. Die Stadtverordnetenversammlung genehmigte die vom Magistrat vorgeschlagene Convertirung des städtischen 4%igen Anlehens in ein 3%iges und ersuchte den Magistrat, den von der Finanzkommission empfohlenen Plänen: Erwerbung der Gasfabrik, Beschaffung einer Quellwasserleitung, Ausführung von Neubauten und Ausschaltung des Bachbeites näher zu treten, sowie 2 oder 3 Mitglieder des Magistrats zu gemeinsamen Verhandlungen mit der Finanzkommission zu bestimmen.

Hallgarten, 25. Dec. Im Laufe voriger Woche wurden wieder nach langer Pause mehrere Verkäufe von 1894er abgesehen. Die Preise stellten sich bis zu 600 Mark mit der Hefe. Die Vermittlung geschah durch Weinkommissionär Jakob Heil babier.

Hilmannshausen, 23. Dec. Gestern Abend ereignete sich hier ein für den Betroffenen verhängnisvoller Unglücksfall. Es wurden dem 11 jährigen Joseph Bopp, (Sohn des Schiffers Peter Joseph Bopp), nach seiner Angabe infolge Explosion einer Petroleumlampe 4 Finger der rechten Hand abgerissen. — Es ist freilich die Vermuthung laut geworden, daß das Unglück durch einen anderen Explosivstoff herbeigeführt sein könnte, welche Annahme sich hoffentlich nicht bestätigt. Es ist bereits gestern die gerichtliche Untersuchung des Thatbestandes eingeleitet worden. Der Verunglückte wurde schon gestern Abend in das Hospital zu Rudesheim in Pflege gegeben. (Rb. Anz.)

Riedersheim, 25. Dec. Herrn Gemeindeförster a. D. Anton Stos hier wurde das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

Montabaur, 24. Dec. In der gestern abgehaltenen von 78 Genossen besuchten Generalversammlung des Vorschubvereins zu Montabaur eingetr. Genossenschaft mit unbeschr. Haftpflicht wurde der seitige Controlleur Herr Josef Müller auf die Dauer von drei Jahren einstimmig wiedergewählt. Ebenso wurden die beiden ausscheidenden Aufsichtsrathsmitglieder Herren Alois Disper und Christ. Weyand mit großer Stimmmehrheit wiedergewählt.

Ganau, 26. Dec. Sergeant Friedrich der 12. Compagnie des 87. Regiments brachte auf der Strafe einem

Sivilisten mit dem Seitengewehr schwere Verletzungen bei und verübte dann Selbstmord.

A. Gieshen, 24. Dec. Der bei dem letzten von uns gemeldeten Pistolenschuß verwundete Lieutenant v. Dewald hat außer einem leichten Streifschuß eine Kugel in den Oberarm bekommen, welche den Knochen verletz, so daß der Offizier schwerlich wieder Dienst thun kann. — Gestern gegen Abend versuchte ein Kaufmannslehrling sich von der Bahnbrücke aus zu ertränken. Der Lebensmüde wurde jedoch von zwei hinzukommenden Männern aus dem Wasser gezogen und gerettet. Als Motiv der That gab der Gerettete schlechte Behandlung Seitens seines Lehrherrn an: dieser soll jedoch behaupten, der Lehrling habe ihn um eine Mark bestohlen und aus Furcht vor Strafe den Tod in der Bahn gesucht.

**Neues aus aller Welt.**

Düsseldorf, 24. Dec. Unter dem Verdacht, den Mord an dem Kinde Maria Kay in Neuß verübt zu haben, ist der Maurer Franz Währ in Stolberg im Harz verhaftet und hier eingeliefert worden. Wegen dieses Neußer Mädchenmordes stand der Landstreicher Stodick unlängst vor dem Düsseldorf'scher Schwurgericht, das ihn nach langer Verhandlung freisprach.

Aus Ostpreußen, 24. Dec. In der Nacht versuchte der frühere Gattin Lubr seine in Königsberg lebende frühere Frau zu ermorde. Er schlich sich in die Wohnung seiner von ihm geschiedenen Frau, würgte sie und stach sein Taschenmesser dem überraschten Opfer dicht an der Schlagader etwa 10 cm tief in den Hals. Die Frau erwachte trotz des Blutverlustes wieder aus dem bewußtlosen Zustande und rief Hülfe herbei. Der Verbrecher ist verhaftet.

Poetische Puldigung. Ein in Oesterreich bekannter Dichter, Herr E. von S., hat der Tragödin Eleonore Duse folgende Verse gewidmet:

Deine dunkeln, müdumschleierten Heimwehhaugen,  
Und Dein schmerzlich-fühler, weichgeschweller Mund,  
Geben dem Poetenblick in stummen Worten  
Die Passionsgeschichte Deines Genius kund!  
Womit hat Frau Duse das verdient?

Heringefallen. In einer Wirthschaft zu Gießen — so erzählt der dortige Anzeiger — kam jüngst folgende Wette zum Austrag. Es wurde von einem Gaste behauptet, daß er von sechs nacheinander gestragten Personen auf die Wiedung, Herr Müller habe in der Lotterie gewonnen, die Antwort erhalten würde: „Welcher Müller?“ In der That gelang das Experiment bei fünf Personen, als aber dem Sechsten, einem hiesigen Handwerksmeister, die Sensationsnachricht mitgeteilt wurde, hatte er darauf nur die klaffige Antwort: „Was leih mir dran!“

Ausgezeichnete Militärpapiere sind als Strafmüßer in Betracht gezogen worden bei einer Gerichtsverhandlung, in der eine gegen Radfahrer verübte Rohheit gebührende Ahndung finden sollte. Drei Bernauer Radfahrer waren von dem Rutscher einer Brauerei und einem auf dem Brauerwagen mitfahrenden Arbeiter schwer inultrirt worden. Der eine der Radfahrer, ein allseitig geachteter Malermeister, dessen Rad durch die rohen Patrone völlig unbrauchbar gemacht war, wäre bei dem Unfug bei einem Haar überfahren worden und ist nur durch glücklichen Zufall mit leichten Verletzungen davongekommen. Der besonders schwer belastete Arbeiter erbit mit Recht wegen Sachbeschädigung und Körperverletzung vier Monate Gefängnis, der Rutscher, der Vorführen eines Kriegerverwehns und Besitzes ausgezeichneter Militärpapiere, kam, obgleich er den Unfug eigentlich begonnen, mit 3 Mark Geldstrafe davon; seine bisherige Unbescheidenheit und seine Militärpapiere haben ihn vor strengerer Strafe gerettet.

**Telegramme und letzte Nachrichten.**

Berlin, 27. Dec. Der Kaiser verließ Ludwig Piefich anlässlich seinem 70. Geburtstage den Titel Professor.

Frankfurt, 27. Dec. Im Strafgefängnis zu Breuningsheim starb der ehemalige Hauptkassirer des Rothschild'schen Bankhauses Rudolph Jäger, welcher bekannt-

**Coursblatt des Wiesbadener General-Anzeigers vom 27. December 1894.**

(Besonderer Telefon- resp. Depeschendienst des „Wiesbadener General-Anzeigers“.)

<p><b>Staatspapiere.</b></p> <p>4 Reichsanleihe . . . 106,—  3 1/2 do. . . . . 104,45  3 do. . . . . 95,45  4 Preuss. Consols . . . 105,80  3 1/2 do. . . . . 104,30  3 do. . . . . 95,60  5 1/2 Griechen . . . . . 30,—  5 1/2 Ital. Rente . . . . . 85,70  4 Oest. Gold-Rente . . . 101,80  4 1/2 Silber-Rente . . . . . 82,20  4 1/2 Portug. Staatsanl. . . —  4 1/2 Tabakanl. . . . . 84,60  3 . . . . . 25,—  5 Russ. v. 1881/88 . . . 97,80  4 do. v. 1890 . . . . . 85,70  4 Russ. Consols . . . . . 101,40  5 Serb. Tabakanl. . . . . 76,—  5 Lt. B. (Nisch-Pir.) . . . 75,90  5 St.-E.-B. H.-Obl. . . . . —  4 Span. russere Anl. . . . 73,60  5 1/2 Türk Fund- . . . . . 99,—  5 1/2 do. Zoll- . . . . . —  1 1/2 do. . . . . 25,50  4 1/2 Ungar. Gold-Rente . . . 101,70  4 1/2 Eb. v. 1889 . . . . . 105,10  4 1/2 Silb. . . . . 85,20  5 1/2 Argentinier 1887 . . . 51,—  4 1/2 innere 1888 . . . . . 40,50  4 1/2 russere . . . . . 42,10  4 1/2 Unif. Egypter . . . . . 103,60  4 1/2 Priv. . . . . 101,80  3 1/2 Mexicaner russere . . . 70,10  6 1/2 do. E.-B. (Teh.) . . . . 57,—  5 1/2 do. cons. inn. St. . . . . 18,60</p> <p><b>Stadt-Obligationen.</b></p> <p>1 1/2 abg. Wiesbadener . . . —  1 1/2 1887 do. . . . . —  1 1/2 do. . . . . —  1 1/2 1886 Lissabonn . . . . . 72,10  4 1/2 Stadt Rom VIII . . . . . 81,50</p>	<p><b>Bank-Action.</b></p> <p>Deutsche Reichsbank . . . 159,40  Frankf. Bank . . . . . 162,—  Deutsche Eff.-W.-Bank . . . 117,40  Deutsche Vereins- . . . . . 112,80  Dresdener Bank . . . . . 156,90  Mitteldeutsche Cred.-B. . . . 104,40  Nationalb. f. Deutschl. . . . . 128,80  Pfälzische . . . . . 132,—  Rhein. Credit- . . . . . 129,90  Hypoth. . . . . 170,05  Württemberg. Verbk. . . . . 141,—  Oest. Creditbank . . . . . 330,12</p> <p><b>Bergwerks-Action.</b></p> <p>Bochum. Bergb.-Gussst. . . . 137,20  Concordia . . . . . 117,—  Dortmund Union-Pr. . . . . 57,90  Gelsenkirchener . . . . . 167,20  Harpener M. . . . . 147,—  Hibernia . . . . . 137,80  Kaliw. Aschersleben . . . . . 161,—  do. Westeregeln . . . . . 162,—  Riebeck, Montan . . . . . 169,10  Ver. Kön. und Laurah. . . . . 123,10  Oesterr. Alp. Montan . . . . . 84,—</p> <p><b>Industrie-Action.</b></p> <p>Allgem. Elektr.-Ges. . . . . 205,—  Anglo-Cont.-Guano . . . . . 132,50  Bad. Anilin- u. Soda . . . . . 411,50  Brauerel Binding . . . . . 191,—  z. Essighaus . . . . . 69,50  z. Storeh (Speier) . . . . . 23,50  Cementw. Heidelberg . . . . . 137,50  Frankf. Trambahn . . . . . 277,—  La Veloce Vorz.-Act. . . . . 93,70  do. Stamm-Act. . . . . 67,70  Brauerel Eiche (Kiel) . . . . . —  Bielefelder Maschl. . . . . 191,50  Chem. Fabr. Griesheim . . . . 272,—  Goldenberg . . . . . 153,50  Weiler . . . . . 221,—</p>	<p>D. Gold- u. Silb.-Sch. 168,—  Farbwerke Höchst . . . . . 404,—  Glasind. Siemens . . . . . 186,80  Intern. Bauges. Pr.-Act. . . . 170,—  St. . . . . 160,—  Elektr.-Ges. Wien . . . . . 125,30  Nordd. Lloyd . . . . . 91,90  Verein d. Oelfabriken . . . . . 100,50  Zellstoff, Waldhof . . . . . 241,80</p> <p><b>Eisenbahn-Action.</b></p> <p>Hess. Ludwigsbahn . . . . . 119,50  Pflz. . . . . 242,—  Dux. Bodenbach . . . . . 55,62  Staatsbahn . . . . . 224,50  Lombarden . . . . . 87,50  Nordwest. . . . . 200,87  Elbthal . . . . . 228,—  Jura-Simplon . . . . . 84,20  Gotthardbahn . . . . . 184,60  Schweizer Nord-Ost . . . . . 128,10  Central. . . . . 138,80  Ital. Mittelmeer . . . . . 93,20  Merid. (Adr. Netz) . . . . . 122,80  Westalilianer . . . . . 57,60  sub Prince Henry . . . . . 102,20</p> <p><b>Eisenbahn-Obligationen.</b></p> <p>4 1/2 Hess. Ludwigsb. . . . . 108,90  3 1/2 do. . . . . 103,70  4 1/2 Pflz. Nordb. . . . . 104,50  4 1/2 do. Maxbahn . . . . . 104,70  4 1/2 Elisabethst. steuerf. . . . . 103,20  4 1/2 do. steuerpf. . . . . 98,70  4 1/2 Kasch. Odb.-Gold . . . . . 101,80  4 1/2 do. Silber . . . . . —  5 1/2 Oest. Nordwest. . . . . 110,50  5 1/2 Südb. (Lomb.) . . . . . 107,10  3 1/2 do. . . . . 68,60  5 1/2 Staatsbahn . . . . . 111,60  4 1/2 Oest. Staatsbahn . . . . . 103,—  3 1/2 do. I-VIII. . . . . 92,10  3 1/2 do. IX. . . . . 89,80</p>	<p>3 1/2 Oest. do. 1885 . . . . . 88,70  3 1/2 do. (Eg.-Nr.) . . . . . 90,30  4 1/2 Prag Duxer . . . . . 112,80  4 1/2 Radolfbahn . . . . . 81,40  3 1/2 Gar. Ital. E.-B. . . . . 51,60  4 1/2 Mittelmeerb. strf. . . . . 86,60  4 1/2 Sicil. E.-B. strf. . . . . 81,40  3 1/2 Meridional . . . . . —  4 1/2 Livorneser . . . . . 54,70  4 1/2 Kursk, Kiew . . . . . 100,90  4 1/2 Warschau, Wiener . . . . . —  5 1/2 Anatol. E.-B.-Obl. . . . . 93,20  5 1/2 Oéete de Minas . . . . . 77,70  4 1/2 Portug. E.-B. 1886 . . . . . 68,10  4 1/2 do. 1889 . . . . . 34,70  3 1/2 Salonique Monast . . . . . 65,50  3 1/2 do. Const.-Jonct. . . . . 61,10</p> <p><b>Pfandbriefe.</b></p> <p>3 1/2 D. Gr.-Cred.-Bk. . . . . —  Gotha 110% rückzb. . . . . 102,80  4 1/2 do. unkdb. b. 1904 . . . . . 105,10  3 1/2 do. . . . . 99,80  4 1/2 Fft.-H.-Bk. 1879-85 . . . . . 101,10  4 1/2 do. 1889-90 . . . . . 102,40  4 1/2 do. 14. ukdb. b. 1900 . . . . 104,70  3 1/2 do. do. . . . . 100,30  4 1/2 Fft. H.-Cr.-V.-Ath. . . . . —  (verl. a. 100) . . . . . 104,40  4 1/2 Mein. Hypoth.-Bk. . . . . —  (unkündb. b. 1900.) . . . . . 101,40  4 1/2 Nass. Landesb.-G. . . . . 101,40  3 1/2 do. J.-F.-H.-K.-L. . . . . 101,80  3 1/2 do. M.-N. . . . . 101,80  4 1/2 Pr. B.-Cr. VII. IX. . . . . 101,20  4 1/2 do. Cr.-. 1900er . . . . . 165,70  3 1/2 Pr. Ctr.-Cr. . . . . 99,90  4 1/2 Rh. Hypoth.-Bank . . . . . 104,90  3 1/2 do. do. . . . . 105,—  4 1/2 Wd. Bd.-Cr.-Anst. . . . . —  Ser. I. unkdb. b. 1904 . . . . . 105,—  4 1/2 do. Ser. II. . . . . —</p>	<p><b>Amerik Eisenb.-Bds.</b></p> <p>6 1/2 Centr.-Pac. (West.) . . . . 103,—  6 1/2 do. (Joaq.) . . . . . 104,90  5 1/2 Chic. Burl. (Jowa.) . . . . . —  4 1/2 do. . . . . 96,—  4 1/2 do. Burl. - Qney. . . . . —  (Neaska-Div.) . . . . . 85,70  5 1/2 Chic. Milw. u. St. P. . . . . 108,60  5 1/2 Chic. Rock. Isl. u. . . . . —  Pac. I. M. Est. u. Coll. . . . . 99,80  4 1/2 Denv. u. RioGrand . . . . . —  I. cons. Mtg. . . . . 79,20  4 1/2 Illinois Central . . . . . 97,20  6 1/2 North. Pac. I. Mtg. . . . . 111,90  5 1/2 Oreg. u. Calif. I. . . . . 72,40  6 1/2 Pacif. Miss. co. I. M. . . . . 95,80  5 1/2 West N.-Y. u. Pen- . . . . . —  sylvanien I. M. 102,70</p> <p><b>Loose.</b></p> <p>3 1/2 Goth. Pr.-Pfdb. I. . . . . —  3 1/2 do. do. II. . . . . 114,—  3 1/2 Köln-Mindener . . . . . 135,80  3 1/2 Madrider . . . . . 45,—  5 1/2 Oest. 1860er Loose . . . . . 130,30  2 1/2 Raab-Grazer . . . . . 94,90  Türkenloose . . . . . 34,45  Braunschw. Th. 20 Loose . . . . 104,50  Finland. . . . . 10  Freiburger Fr. 15 . . . . . 27,90  Mailänder . . . . . 45  do. . . . . 10  Meininger fl. 7 . . . . . 25,—</p> <p><b>Geldsorten.</b></p> <p>20 Franks-Stücke . . . . . —  do. in 1/2 . . . . . —  Dollars in Gold . . . . . —  Ducaten . . . . . —  do. al marco . . . . . —  Engl. Sovereigns . . . . . —</p>	<p><b>Berliner Schlusscourse.</b></p> <p>27. Decbr. Nachm. 2,45</p> <p>Credit . . . . . 244,25  Disconto-Command. . . . . 208,62  Darmstädter . . . . . 151,—  Deutsche Bank . . . . . —  Dresdener Bank . . . . . 156,50  Berl. Handelsges. . . . . 154,—  Russ. Bank . . . . . —  Dortmund, Gronau . . . . . 140,10  Mainzer . . . . . 119,25  Marienburger . . . . . 81,12  Ostpreussen . . . . . —  Lübeck, Büchen . . . . . —  Franzosen . . . . . 163,25  Lombarden . . . . . 43,25  Elbthal . . . . . 133,12  Buschterader . . . . . —  Prince Henry . . . . . 102,—  Gotthardbahn . . . . . 181,82  Schweiz. Central . . . . . 133,20  Nord-Ost . . . . . 137,50  Union . . . . . 92,50  Warschau, Wiener. . . . . 242,75  Mittelmeer . . . . . 92,60  Meridional . . . . . 122,20  Russ. Noten . . . . . 219,25  Italiener . . . . . 85,75  Türkenloose . . . . . 110,25  Mexicaner . . . . . 70,62  Laurahütte . . . . . 123,—  Dortmund, Union . . . . . 87,50  Bochumer Gussstahl . . . . . 141,75  Gelsenkirchener . . . . . 167,30  Harpener . . . . . 147,—  Hibernia . . . . . 137,50  Hamb. Am. Packet. . . . . 87,—  Nordd. Lloyd . . . . . 91,75  Dynamite Truste . . . . . 14,69</p>
--	---	---	--	--	--

lich im Jahre 1892 wegen Millionen-Defraudation zu 8 Jahren Gefängnis verurtheilt wurde.

(\*) Karlsruhe, 27. Dec., Mittags. Im benachbarten Durlach ermordete der Korbmacher Bed seine drei Kinder. Nach vollbrachter That erschoss er sich selbst mit einem Revolver.

\* Wien, 27. Dec. Der Kaiser ist zu mehrtägigen Besuchen nach Budapest abgereist.

O Wies, 27. Dec. In Oberhollabrunn wurden das 20jährige Kind des Wirtschaftsbefizers Pampert sowie dessen 20jährige Dienstmagd bei der Ausschmückung des Weihnachtsbaumes überfallen und ermordet. Der Mörder raubte ein Sparlaffensbuch über 1500 Gulden.

(\*) Arve, (Südtirol), 27. Dec. Franz II. Erzherzog von Neapel, liegt schwer erkrankt darnieder. Er hat bereits die Sterbesakramente erhalten.

O Budapest, 27. Dec., Mittags. Kaiser Franz Joseph ist hier eingetroffen. Er wird zuerst den Ministerpräsidenten Welerle, alsdann den Fürsprimas Bazargy, sowie die Präsidenten des Abgeordnetenhauses und des Magnatenhauses empfangen. Welerle wird von der Anbienz heute Abend im liberalen Club offiziell Mitteilung machen.

§ Brüssel, 27. Dec. Mittags. In Gramont fanden zwischen streikenden Schiffholzarbeitern und solchen, welche sich dem Ausstand nicht angeschlossen hatten, blutige Krawalle statt, die so bedenklich wurden, daß die Polizei energisch einschreiten mußte.

(\*) Paris, 27. Dec. Mehrere Abgeordnete haben zum Regierungsgesetzprojekt betr. die Verschärfung des Spionagegesetzes einen Zusatzantrag gestellt, wonach alle im Gesetze vorgesehenen Spionageverbrechen vom Kriegsgericht abgeurteilt werden sollen ohne Standesunterschied und Rationalität.

Paris, 27. Dec., Mittags. Zu Ehren der hier weilenden russischen Spezialkommission ist gestern im Elysée ein großes Essen abgehalten worden. Demselben wohnte das ganze Personal der russischen Botschaft, sämtliche Minister, mit Ausnahme des erkrankten Ministers des Auswärtigen, sowie die Präsidenten der Kammer und des Senats bei. Präsident Casimir Perier brachte bei der Tafel ein Hoch auf den Zaren aus.

\* Paris, 27. Decbr. In Devallois und Durillac bei Paris wurden gestern 2 weitere Zeitungsdirectoren verhaftet, die gegen mehrere Handelsfirmen, sogar gegen Gemeindeverwaltungen Erpressungsversuche gemacht hatten.

\* Paris, 27. Dec. Das Urtheil der Berufsstanz im Dreyfus-Prozess wird am 8. Januar gesprochen werden.

(\*) Rom, 27. Decbr. Darcourt, der Leiter der „Correspondence de Rome“ ist aus Italien ausgewiesen worden.

\* Petersburg, 27. December. Die Ernennung Schwaloffs zum Generalgouverneur von Warschau wird nunmehr bestätigt.

Darstellung der Krippe Christi. Gesangbegleitung. Freitag, den 28. Dec., Abends 8 Uhr, im Saal des evangelischen Vereinshauses. Entree für Erwachsene 30 Pfg., Kinder 10 Pfg. Ein armer Soldat verlor am Montag Abend von der Schwabacherstraße nach Adolfsallee sein Portemonnaie mit Inhalt und Urlaubspass. Der ehrliche Finder wird gebeten, gegen gute Belohnung nach Moritzstraße 25, Stb., zurückzubringen.

Kirchliche Anzeigen. Synagoge Michelsberg. Freitag Abends 4.15, Sabbath Morgens 9 Uhr, Nachmittags 3 Uhr, Abends 5.25 Uhr. Wochentage Morgens 7.30, Nachmittags 4. Die Gemeindebibliothek ist geöffnet: Sonntag von 10-10.1/2 und 3 bis 4. Alt-Israelitische Cultusgemeinde. Synagoge: Friedrichstr. 25. Freitag Abends 4.1/2 Uhr, Sabbath Morgens 8.1/2 Uhr, Musaph und Prebitt 10 Uhr, Nachmittags 3 Uhr, Abends 5.30 Uhr. Wochentage Morgens 7.1/2, Abends 4.1/2 Uhr. Punschessenz 1/2 Fl. R. 1.50 bis R. 3.50 0.80 2.00 Rum 1/2 Flasche 1.20 bis Mark 4.00 0.60 2.00 Cognac 1/2 Flasche 1.20 bis Mark 8.- 0.60 Mark 4.- Alter reiner Kornbranntwein per Flasche Mk. 1.00. Weißweine per Flasche von 60 Pfg. bis Mk. 11.00. Rothweine per Flasche von 60 Pfg. bis Mk. 8.00. J. Schaab, Grabenstr. 3. 1653 Gittalen: Bleichstraße 15 u. Röderstraße 19.

Kochherde. äußerst sauber und massiv gearbeitet empfiehlt in allen Größen zu sehr billigen Preisen die Heerdefabrik von Bernh. Helmsen, Vertramstr. Nr. 13.

Vollständige Betten aller Art, einzelne Bettstellen, Kinderbetten, Matratzen, Strohsäcke, Deckbetten, Kissen, eis. Bettstellen sowie Bettfedern zu billigen Preisen 2975 Ellenbogengasse 13, 1. St.

Nur 5 Pf. kostet unter dieser Rubrik jede Zeile bei Vorauszahlung. Kleine Anzeigen.

Süßes auf. Fräulein sucht die Bekanntschaft eines fach. Beamten. Offerten unter M. P. Wiesbaden postl. a. Zum 1. Januar können noch einige junge Mädchen zur Erlernung des Weihen- und Maschinennehmens (Fäden) teilnehmen. Näheres 1862 Emserstr. 46, Part.

Eine Monatsfrau gesucht 4317. Westendstr. 4, 2. St. Häusermarkt. Eine neuerbaute Villa, für eine Familie, bestehend aus Souterrain, Parterre, Etage u. Mansard, nebst Garten, in angenehmer Lage Weimars, ist zu verkaufen und 1. April 1895 zu beziehen. Näheres Auskunft ertheilt C. Steinert, Weimar. 3715

Zu kaufen gesucht. An- u. Verkauf von getragenen Schuhen 4970 Scha. Straße 16 im Laden. In verkaufen. Günstige Preise werden gezahlt für getragene Herren- u. Damen-Schuhe. Mehrgasse 14, Frau H. Langs. Auf Bestellung komme ich auch pünktl. in's Haus. 3945

Eine 1/2 Geige zu verkaufen. 1427 Frankstraße 15, Part. Gelegenheitskauf. Ein bequemes noch gut erhaltenes Sopha mit Tisch bezogen, ist für 30 Mark zu verkaufen. 1418 Goldgasse 8, Stb. part. Achtung! Kleiderchränke von 15 Mk. an zu verkaufen. Westrißstraße 47, Stb. 2. f. 2 eleg. franz. 1235 Bettstellen meist mit blank poliert, billig zu verkaufen. Roonsstr. 7, part.

Ein Anehypher Selbstgießer ungebraucht billig zu verkaufen. 4298 Marktstr. 21, 2. Unts. Regulir-Füllosen, Serde, alle wie neu, Blattdosen, Rasten- und Seuldosen bill. zu verkaufen. 584 4 Schulgasse 4. 2 gute Violine 4307 bill. u. verl. Al. Dohheimerstr. 6. Eine sehr gute alte Geige preisw. zu verk. bei J. Kamberger, Feldstr. 23, 1. 36-96 Feine Barzer Sänger abzugeben 4294 Bleichstr. 19, Hinterh. Part. Harz. Kanarien bill. Westrißstr. 23 (Lab.) 1592 Harz. Kanarienvögel 5 Mr. Westrißstr. 40, 2. z. 4238 Kanarienvogel (feine Sänger) à 10 Mark zu verkaufen. 1566 Bahnhofstr. 6, Stb., II St.

2 Spitze, kleinste Race, zu verk. bei Adolf Grimm, Schreiner. in Dotzhelm Umzüge werden billig übernommen per Möbel- und Rollwagen. 4281 L. Blum, Markt, 4b. Laden Delaspeestraße 9 sind noch 2 schöne Laden mit Zimmer und Souterrain sof. od. später billig z. verm. 4299 Laden mit Wohnung in der Langgasse, per 15. Jan. 1895 zu vermieten. Gef. Off. 2. 17 a. d. Exped. 4253

Laden in der Marktstraße per Januar od. später zu vermieten. Näh. Erbedition.

Laden in der Marktstraße per Januar od. später zu vermieten. Näh. Erbedition.

Häusergasse 7, ein Laden mit Wohnung per 1. Januar zu vermieten. 636

Anzündholz pro Sach 50 Pfennig (25 Pfd.) lief. frei ins Haus. 1643 L. Debus, Roonsstraße 7. Zu vermieten. Eine seit Jahren betriebene Mehgerei ist gleich auch später außerhalb zu verm. Näh. in der Exp. 4305

Deutsches Nizza. In einer der schön u. und gesündesten Gegenden am Rhein ist in reizvoller Umgebung auf sofort eine freundl. 1. Etage, 4 Zimm. Küche u. Zubeh., sowie mit allen Bequemlichkeiten für 400 Mk. zu verm. 3708 Näheres Lingerstraße 23 in Honnef a. Rh. Adlerstraße 10. Eine Dachwohnung v. 2 Zimm., Küche und Keller per sof. oder 1. Jan zu verm. 356

Adlerstraße 24 Zimmer u. Küche auf 1. Jan. zu vermieten. 1355 Adlerstraße 50 sind 2 Wohnungen, Zimmer u. Küche per sofort zu vermieten. Näh. Part. 987 Adlerstr. 59 Eine II. Wohnung auf gleich zu verm. 1297

Dohheimerstr. 25 ist e. Frontspiswohnung 1 Zimmer, 2 Dachkammern und Küche auf 1. Januar oder 1. April, oder auch in der Zwischenzeit zu vermieten. 1601 Prudenstraße 3 sind per sof. od. später 2 Wohnungen von 2 Zimm., Küche u. Zubeh. zu vermieten. Näheres Parterre. 8688 Frankenstr. 19 eine Dachwohn. v. 1 Zim., R. u. Küche a. 1. Jan. z. verm. 1279 Grabenstraße 20 2 Mans. u. Keller auf sofort zu vermieten. Monat 14 Mk. 747 Hermannstraße 20 ist eine Parterre- oder Beketage-Wohnung, bestehend aus drei Zimmern, Küche u. Zub. auf gleich oder später zu verm. 7730 Herremühlgasse 7 ist eine neu hergerichtete Mansardenwohnung, 2 Zimmer, Küche und Keller zu vermieten. 1172 Hirschgraben 18, 2 Dachwohnungen auf gleich oder 1. Januar billig zu verm. Näh. zu erfragen im Schulhaden. 684 Karlstraße 3, eine Dachwohnung von 2 Zim. u. Zubeh. sofort zu verm. 761 Kellerstraße 11 In meinem Neubau sind schöne 3 u. 4 Zimmernwohnungen, event. auch 8 Zimmer nebst allem Zubeh. per 1. April 1895 zu vermieten. Näheres bei J. Sauter, Kerostraße 25. 1288 Mauergasse 14 ist eine Mansarde-Wohnung, 2 Zimmer u. Küche sofort zu verm. Näheres daselbst. 4731 Mauergasse 16 eine Mansarde-Wohnung von zwei Zimmern, Küche und Keller a. 15. Dez. ob. sp. z. verm. 1046 Postpöbstr. 2 heizb. Mans. an einzelne Pers. a. sof. z. verm. Postpöbstr. 2 2 Zimm. Küche u. Zell. a. sof. z. verm. Röderallee 18 eine schöne Wohnung von 3 Zimmern und Küche auf 1. Januar oder 1. April 1895 zu vermieten. 990

Röderstraße 34, Parierre, eine Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubeh. und Gartenbenutzung sof. zu verm. Näheres daselbst. 7449 Römerberg 19 Eine Wohnung von 1 Zimmer, Küche u. Trockenkammer u. Keller auf sofort zu vermieten. 735 Roonsstraße 7 2 Zimmer und Küche, sowie 1 Zimmer und Küche sind billig zu verm. Näh. Part. 8647 Schachtstraße 9b auf Januar zwei Zimmer und Küche zu vermieten. Näh. bei Weber. 1041 Schulberg 15 eine Wohnung mit schöner Aussicht, bestehend aus 2 Zimmern, Küche und Cabinet an ruhige Leute auf 1. April zu verm. Näh 1. Stod. 1654 Steingasse 9 Eine Werkstätte auf gleich oder später zu verm. 4235 Steing. 10, Dachlogis, Zimmer u. Küche auf gleich z. verm. 604 Steingasse 31 Part. eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche u. Zubeh. auf gleich oder später zu vermieten. Steingasse 31, Seitend. part. Eine Wohnung, 2 Zimmer, Küche u. Zubeh. z. verm. 131 Walramstraße 5 ist ein neu hergerichteter sehr schöner Dachlogis und eine einzelne Kammer auf sofort zu vermieten. 698 Wellrißstraße 44 ist eine Wohnung im Vorderhaus 2. Et. b. 3 Zimmer und Küche, auf gleich oder später zu vermieten. 759 Ein sch. großer sehr bequemer Keller, besonders für Flaschenbier- u. Händler billig zu vermieten. Näh. Jahnstraße 30, Parterre links. 914 Mainzerlandstr. 2 2 schöne Wohnungen zu verm. eine sofort u. eine auf 1. April. 1416 Lagerplatz an der Viehbrückerstraße ist sofort zu verpachten. 4282 Karstraße 4a.

Adolfsstr. 5 Stb. 1. 2. St. möbl. Zimmer zu vermieten. 4318 Möbl. Zimmer zu vermieten. 4271 Vertramstr. 9, Stb. 1. St. Bleichstraße 23, 2. Stod rechts, 1558 Logis mit 2 Betten an r. Arbeiter billig zu vermieten. 1130 Heimat, Kapellenstr. 2b, 2. Bohn. u. Kost f. Verkäuferinnen u. Näherin. für 30-50 M. mon. Hellmundstr. 44, Part. ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 1995 Heleneustr. 19, Bdh. 2. St. Können zwei bessere Arbeiter Kost und Logis erhalten. 1204 Mengasse 11 möbl. Zimmer zu vermieten. 1049 2. Et. v. J. Riegler. Steingasse 25 1644 ist eine belle Werkstätte z. verm. Wellrißstraße 31, 1. Stod schön möbliertes Zimmer ganz billig z. vermieten. 4268 Heller-Geheime Kassengehülfe. Kassengehülfe und Procurist, tren u. zuverlässig, mit prima Zeugnissen, sucht weg. Anschließung der Steuer- u. Forstkasse zu April oder Mai 1895 anderweite Stellung, auch Stelle als Kassirer od. dergl. Gefl. Off. unt J. M. 24 a. d. Exp.

Stelle-Gesuch? Ein anständiges gebildetes Mädchen sucht Stelle als Zimmermädchen in seinem Cur-Hotel. Schriftl. Offert. erbeten an St. Kreuzen Schenkerlandstr. 63, 3. St. Frankfurt a. Main. 4283

# Neuheiten 1895.

## Neujahrs-Gratulationskarten

grösste Auswahl.

**Karl Hack,**  
Rheinstrasse 37, Ecke Luisenplatz. 1650



### Fischhaus Wiesbaden

Schellfisch 30, 25, 20 Pfg., Cablian 20 Pf im ganzen Fisch — Ausschnitt 30, 35 Pfg., Limandes, (unächte Seezungen) 70 Pfg., ff. Tafelzander, 70 Pfg., Schollen p. Pfd. 15 und 20 Pfg., Turbot, ächte Ostender Seezungen, leb. Hummer, leb. Hechte, Barben, Karpfen, Mulmen, Male, Barsche, billiger wie jede Concurrenz, Karpfen per Pfd. 70 Pfg. (aus meinen eignen Gewässern.)  
Prachtvolle Goldfische per Stück 10 Pfg., sowie Köllmöpse p. St. 5 Pfg., dänische schwedische u. Lübecker Bücklinge 5 u. 6 St. 10 Pfg., Oelfardinien, Laberdan, Caviars, ff. Brabanter Sardellen, Gardinen, (nur echte Kronfardinien mit Kronband) per Pfd. 80 Pfg. Bismarckheringe p. St. 8 und 10 Pfg. etc. Räucherwaaren, echte Pieler Sprotten und Bücklinge.

Hochachtend  
**G. Bartmann,** Fischerei-Director,  
staatl. prämiirt.

9794

Empfehle zu den Festtagen mein reichhaltiges Lager



### aller Arten Wild

und frischgeschlachtetes deut., franz. und ital. Geflügel zu billigsten Preisen. Hochachtungsvoll

**A. Bronn,**

Teleph. 300. gr. Burgstraße 3.

### Kneipp's

## Kräuter Magenliqueur

ist nur aus Kräutern hergestellt und enthält kein Alos. Derselbe befördert die Verdauung und wirkt Appetit erregend. Zu beziehen durch den alleinigen Vertreter für den Regierungs-Bezirk Wiesbaden

**Wilh. Wolf,**  
Karlststraße 40, Part.

1556

Die feinsten

### PUNSCH-ESSENZEN

in allen Sorten, von der altrenommirten Firma **Aug. Kramer & Co. Nachf.,** Cöln

empfehl

1534

**Louis Schild, Wiesbaden.**



Rheinbäckfische per Pfd. 25 Pfg. (fog. Rothaugen), Schellfische, Cablian, Zander, Soles, prima Kiel, Sprotten, Räucheraal, Monifend, Bratbücklinge, Austern,

Caviar, neue Matj.-Seringe, Bücklinge, ger. Seringe etc. empfehl

**J. Stolpe,** Grabenstr. 6.

720

### Zu den Feiertagen

empfiehlt

### Weiss- und Rothweine,

per Flasche von 60 Pfg. an, sowie in feinerer Marke unter Garantie für Reinheit 1609

**Jacob Huber,** Bleichstraße 12.

**Chem. Waschanstalt von Adolf Thöle**

Webergasse 45. 9064

Lieferungszeit 5. 24 Stunden. Neueste maschinelle Einrichtung. Eigene Reparatur-Werkstätte für gereinigte Sachen, Gardinen, Wascherl. Annahmestellen meines Geschäfts befinden sich in Wiesbaden bei Herrn Stronach, Webergasse 40, und bei Geschw. Killin, Kerostraße 8/10 und Geschw. Stöppler, Oranienstraße 22; in Schlangenbad bei Herrn Rothschild.

### Zur Notiz!

Wir ersuchen den Vorstand von dem Fuhrwerksbesitzer-Verein binnen drei Tagen um Einberufung einer General-Versammlung zur Abrechnung für das verflossene Jahr 1893. 4325\*

Mehrere Mitglieder.

## Punsch-Essenzen

in reicher Auswahl

empfiehlt

**A. H. Linnenkohl,**  
15. Ellenbogengasse 15.

1578

## Punsch = Essenzen

per 1/2 Flasche 2.—, 1/2 Flasche 1.10 an, ausgemessen 1/2 Liter von Mark 1.20 an empfiehlt 1582

**Jean Haub,** Ede der Häfnergasse.

### Neujahrs- und Gratulations-Karten,

nur diesjährige Neuheiten, sowie die neuesten Winkarten in reichhaltiger Auswahl empfiehlt billigst 1657

**Otto Unkelbach,** Schwalbacherstraße 71.

### Trotz allen Neuerungen bleibt meine Terpentinsalmiak-Schmierseife

doch das anerkannt beste und billigste Waschmittel, geruchlos 1 Pfd. 26 Pfg., bei 5 Pfd. 24 Pfg. schärfenfrei Alle übrigen Artikel zur Wäsche billigst. 1443

10 Bahnhofstr. 10, **M. O. Gruhl,** 10 Bahnhofstr. 10, Special-Geschäft für Seifen, Lichte, Parfümerie u. Bürstenwaaren.



**Cognac** 36925

**Albert Buchholz.**

Allererste Marke, Rein. Weindestillationsproduct

Aerztlich empfohlen.

Höchste Auszeichnungen

Zu Originalpreisen zu haben in 1/2 und 1/4 Flaschen von M. 1.90—4.50 bei

**Oscar Siebert,** Taunusstraße.

**Butter** verk. in Post u. Bahn. In Landbutter, leicht gesalz, per Pfd. M. 1.—, ohne Salz in Wellen Pfd. 90—95 Pfg., Heidelbeerwein M. 60 Pfg. (Probe grat.) **R. Kemmerling,** Herfords, Eifel

Reparaturen an Uhren, sowie an echten und unechten Schmuckstücken werden billigst ausgeführt bei Uhrmacher **Ew. Stöcker,** 62 Webergasse 62.

### Schlosserei

mit Haus, neugebauter Werkstätte etc. unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres bei **Carl Schmidt,** Schlossermeister, 4219\* Niederwalluf.

### Auszüge per Rolle und Möbelwagen

besorgt billig und pünktlich **Bernhardt,** Jahnstraße 36.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unser innigst geliebtes Kind,  
**Thereschen,**  
im Alter von 1 Jahr nach kurzem, schwerem Leiden zu sich zu rufen.  
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
**Heinrich Doerr,** Maurermeister, und Frau.  
Die Beerdigung findet Freitag, den 28. December, Vormittags 11 Uhr, vom Sterbehause, Feldstraße 7, ausstatt. 4321

**Abbruch Hotel Einhorn.**  
Ab 1. Januar werden von vorstehendem Abbruch 14 Erkerscheiben mit Kolläden verschiedener Größe, sowie Fenster, Thürer, Fußböden, circa 25 Oefen, ein großer Restaurations-Herd, Säulen, eiserne Träger, circa 25—30000 Dachziegel, Bau- und Brennholz u. s. w. billig abgegeben. Näheres bei **Philipp Rückert,** Adlerstraße 53. 1185

**Feinster Toiletten-Puder**  
zum Trocknen der Haut nach dem Waschen, Rasiren, bei Mundsein etc., auch besonders für zarte Kinder, fein parfümirt 50 Pf., ohne Geruch 30 Pf., empfiehlt die Parfümeriehandlung von **1278 W. Sulzbach,** Spiecklaasse 8.

**An- u. Verkauf**  
von gut erh. Herrenkleidern, Uniformen, Waffen, Uhren, Gold- und Silbersachen, Brillanten, Münzen, Pfandscheine und dgl. zu realen Preisen. 4251 **A. Görlach,** 16 Mehrgasse 16.

Heute Freitag Morgen wird von 7 Uhr ab Adlerstraße 16 **prima Rindfleisch** per Pfund 56 Pfg. ausgethanen. 4319

## Verloren

großer Halbmond und Arm-band, beides mit großen Diamanten besetzt. Abzugegeben gegen gute Belohnung im „Hotel Bellevue“. 4327

### Königliche Schauspiele.

Donnerstag, den 27. December 1894. 241. Vorstellung.  
11. Vorstellung im Abonnement D.  
**Der Wildschütz.**  
Römische Oper in drei Akten, nach Kogelbus frei bearbeitet. Musik von H. Vorhing.  
Personen:  
Graf von Eberbach . . . Herr Müller.  
Die Gräfin, seine Gemahlin . . . Frä. Brodmann.  
Baron Kronthal, Bruder der Gräfin . . . Herr Vuffard.  
Baronin Freimann, eine junge Wittwe, Schwester des Grafen . . . Frau Postel-Sipsti.  
Kannette, ihr Kammermädchen . . . Frau Postel-Sipsti.  
Vacutus, Schulmeister auf einem Gute des Grafen . . . Herr Rudolph.  
Gretchen, seine Braut . . . Frä. Manzi.  
Panerattus, Haushofmeister auf dem Schlosse . . . Herr Veitge.  
Baronin Freimann . . . Frä. von Santa  
vom Stadttheater in Frankfurt a. M., als Gast  
Einfache Preise. — Anfang 7 Uhr, Ende gegen 10 Uhr.  
Samstag, den 29. December 1894.  
242. Vorstellung. 12. Vorstellung im Abonnement B.  
Zum Vortheile der hiesigen Theater-Pensions-Anstalt.  
4. Benefice pro 1894.  
Erste Gastdarstellung des Sächsischen Bauerntheaters.  
**Der Progenbauer.**  
Gebrüderspöck mit Gesang und Tanz in 4 Akten von Hartl-Wittus. Einstudirt und in Scene gesetzt vom Kgl. bay. Hoffchauspieler Konrad Dreber.  
Anfang 7 Uhr. — Einfache Preise.

### Residenz-Theater.

Freitag, den 28. Decbr. 77. Abonnementvorstellung. Ducentbillet giltig. Zum 2. Male: **Seimsfunden.** Wiener Weihnachts-Comödie in 6 Bildern von E. Anzengruber.

### Reichshallen-Theater.

Stiftstraße 16. (Direction: **Chr. Hebinger.**)  
**Specialitäten 1. Ranges.**  
Täglich Vorstellung Abends 8 Uhr.  
Sonntags 4 Uhr Vorstellung zu halben Preisen.  
Vorverkauf von Karten zu ermäßigten Preisen täglich bis Abends 6 Uhr bei den Herren: **B. Cratz,** Kirchgasse 50, **A. L. Mascke,** Wilhelmstraße 30, und **J. Stassen,** Gr. Burgstraße 16.  
Alles Näheres durch Plakate und Programme. 7396

# Männer-Turnverein.



Unsere diesjährige  
**Weihnachts-Feier**

findet in gewohnter Weise am  
**Neujahrstag**, verbunden mit  
**Unterhaltung, Verloofung und Ball** in unserer  
Turnhalle statt, wozu wir unsere geehrten Mitglieder  
mit ihren Angehörigen freundlichst einladen. Gäste  
können nur auf Grund einer schriftlichen Einladung des  
Vorstandes eingeführt werden. 1568

Der Vorstand.

**Gesang-Verein Frohsinn**  
Bierstadt.

**Vocal- u. Instrumentalkonzert**  
Sonntag, den 30. December 1894,

Abends 6 Uhr, im Saale zum „Ablor“  
mit nachfolgendem **Tanz**.

Entree Mk. 0,70. Kassenöffnung 5 Uhr.

Zu zahlreichem Besuche ladet ein

1632 Der Vorstand.

**Apulischer Gebirgswein**  
**Vino di Puglia.**

Wohlgeschmökender u. gesunder ital.

**Rothwein.**

(Garantirt naturrein.)

p. Flasche pro Ltr. im Fass  
mit Glas von 20 Ltr. an  
Qualität prima — 70 Pf. — 75 Pf.  
„ extra — 80 „ — 85 „  
„ superior 1. — „ 1.10 „

**Cognac.**

Deutscher zu Mk. 1.50, 2.—, 2.50,  
2.75 und 3.— p. Fl.

Californischer Mk. 3.50 p. Fl.

Französischer Mk. 5.— u. 7.— p. Fl.



**Aerztliche empfohlene**

**Magen- und Verdauungs-Mittel.**  
nicht vermittelte Essenzen, sondern durch Extraction  
heilkräftiger Alpenkräuter und wichtigen Heilpflanzen  
des Südens dargestellt.

**Aerztlich empfohlen.**

Bestes Mittel gegen Appetitlosigkeit, Magendrücken  
und Verdauungsstörungen. 6051

Schweizer Bitter per 1/2-Fl. M. 1.10, per 1 im Fass 1.25

Deutscher Kern-Bitter „ 1.50, „ „ „ 1.75

**Carl Eduard Herm. Doetsch,**

vormals C. Doetsch, Geisbergstrasse 3.

**Neujahrs-Glückwunsch- und  
Scherzkarten.**

Annahme von Bestellungen auf Drucksachen

1647

**Michelsberg 28, im Hofe rechts.**

# Seiden-Bazar S. Mathias,

Telephon 112.

36 Langgasse 36.

Eine große Parthie

**Schwarze Seidenstoffe,**

glatt und gemustert, nur beste solide

**Garantie-Qualitäten**

wird ganz bedeutend unter Preis verkauft. 225

Die aner-  
kannt  
feinsten **Punsch-Essenzen**

aller Art, der renomirten

**Punsch-Liqueur-Fabrik**

von Aug. Kramer & Co. Nachf. in Köln

empfiehlt 1590

**J. C. Keiper, Kirchg. 38.**

**Trau-Ringe.**

empfiehlt die  
Gold- und  
Silberwaaren  
Fabrik

881 von H. Lieding, Bärenstraße,  
Ecke Häfnergasse.

**Ital. Rothwein**

Gar. rein, vorzüglich von Geschmack,  
per Flasche 65 Pfg.

empfiehlt

**E. Hees, f. Strasburger Nachf.,**  
1574 Kirchgasse 12, Ecke Haulbrunnenstr.

**Braunkohlen-Briquetts**

100 Stück 75 Pfg., 1000 Stück 7 Mark.

591

**M. Kramer, Feldstr. 18.**

**Neujahrs-Gratulations-Karten**

von der einfachsten bis zur elegantesten Ausführung sind vorrätzig  
und werden angefertigt bei

**Carl Schnegelberger & Cie.,**

1648

26 Marktstrasse 26.

gute und billige  
**Wer Möbel**  
kaufen will, gehe zu  
**Ph. Lauth,**

15 Mauergasse 15.

Transport frei. 1072

**SUPPEN**  
**MAGGI**  
WÜRZE

**400 Baumpfähle**

billig zu verkaufen.  
1583 Feldstraße 18.

## Gascoques aus den städtischen Gasanstalten.

Die in den hiesigen städtischen Gasanstalten gewonnenen Coles werden gegenwärtig nach sorgfältigster Aufbe-  
reitung in nachstehenden Sorten zum Verkauf gestellt:

I. Sorte: **Gesiebte Ruß-Coles** zum Preise von Mark 2.— für je 100 kg; staubfrei und vorzugsweise geeignet zur Beheizung  
von Kesselöfen jeder Art, mithin vorzüglich zur Salonsheizung.

II. Sorte: **Gegabelte Stück-Coles** zum Preise von Mark 1.70 für je 100 kg; zumeist größere Sortirung, vorzugsweise geeignet  
zur Beheizung größerer Feuerungsanlagen, ferner für Centralheizungen, Austrocknen von Neubauten und dergl.

III. Sorte: **Gesiebte Klein-Coles** zum Preise von Mark 1.70 für je 100 kg; staubfrei in kleinerer Sortirung, vorzugsweise geeignet für  
Beheizung kleinerer Feuerungsanlagen, insbesondere für Herdheizung.

Die obigen 3 Sorten werden sowohl in offenen Wagenladungen angeliefert, als auch ohne Preiszuschlag in  
Säcken auf den Lagerplatz der Abnehmer befördert, letzteres jedoch nur innerhalb der ersten 3 der unten angeführten Zonen.

Für den Transport der Coles nach den Häusern der Besteller ist für jede Menge bis zu 500 kg zu vergüten:

in der ersten Zone = Mark 0.80; in der zweiten Zone = Mark 1.—  
in der dritten Zone = Mark 1.20; in der vierten Zone = Mark 1.50.

Bestellungen werden nur in dem Verwaltungsgebäude, Marktstraße 16, Zimmer 1a, Vormittags von 8<sup>1/2</sup> bis 12 Uhr  
gegen Baarzahlung angenommen, und wird ebendasselbst jede weitere gewünschte Auskunft gerne ertheilt.

Auf die großen Annehmlichkeiten der Colesheizung und insbesondere die Reinlichkeit, die leichte Regulirbarkeit, der  
Wegfall von Rauch und Ruß, sowie die volle Ausnutzung des Brennstoffes, sei hier wiederholt aufmerksam gemacht und empfehle  
ich daher den Bezug auf das Angelegentlichste.

Der Director der Gaswerke:

Muchall.

1285

# Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

IX. Jahrgang.

Nr. 301.

Freitag, den 28. December 1894.

Zweites Blatt.

## Neuen Abonnenten

wird der

Wiesbadener

## General-Anzeiger

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden, vom Tage der Bestellung bis zum Schluß des Monats unentgeltlich ins Haus gebracht. Auch der Anfang des hochinteressanten Romans „Kämpfende Herzen“ wird jedem neuen Abonnenten kostenfrei nachgeliefert.

### Verworrene Schicksale.

Original-Roman von A. J. Nordmann.

(88. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)  
Dreißundzwanzigstes Kapitel.

Das Wiedersehen mit seiner Tochter und die Kunde von ihrer Verlobung mit Max trug wesentlich dazu bei, de Polder nach den düsteren Vorgängen, die Ingram andeutungsweise gegen Afra erwähnt hatte, wieder aufzuheitern.

Es war ein verhängnisvoller Einfall de Polders, in A. den Mann aufzusuchen, dessen Eintreten im Gerichtssaale er sein Leben, dessen späterem Eingreifen er seine bürgerliche Existenz verdankte.

„Ich muß doch nachschauen, wie er aussieht,“ sagte er halb im Scherz zu Max. „Nachdem ich meine Frau und Sie von Neuem kennen gelernt, darf ich meinen Wohlthäter nicht übergehen.“

Nach seiner Verwundung bei Kraupischken hatte de Polder sowohl alle Ereignisse, die zwischen dem Raubanfall im Eisenbahnwagen und der zweiten Katastrophe lagen, so auch die Gesichter aller dabei beteiligten Personen vergessen und erst allmählich hatte er sie wieder „kennen gelernt“, aber was ihm nicht gesagt wurde und was er nicht sah, blieb ihm entweder ganz dunkel oder

### Friede auf Erden!

Erzählt von Anna Sneykow.

(Nachdruck verboten.)

Vor mehr denn hundert Jahren standen die Häuser der kleinen Provinzialstadt noch alle mit dem Giebel nach der Fahrstraße hin gebaut, ein Gebäude gleich in der Bauart wie ein Ei dem andern, nur in den Farben, mit denen die Wände getüncht, war man von einander abgewichen und in den alten Säulengängen vor den Thüren luden hier ein, dort zwei, ja bei Manchen sogar drei Stühle die Bewohner des Hauses oder auch mährische Vorübergehende zum Ausruhen ein.

Vor einem Hause allein gab es weder eine Bank noch einen Stuhl um Raß zu halten: die düsteren, grauen Wände, die Fenster mit den halb erblindeten Scheiben, an denen keine Vorhänge niederwallten, die fest verschlossene Thür schienen jede Annäherung zu verbieten und doch wohnte hinter den Mauern eine Frau, deren schönste Zierde es gewesen wäre, wenn sie ein gutes, weiches Herz besessen hätte.

Karoline Liebener kannte aber nur sich selbst, lebte, arbeitete und strebte nur für ihre eigene Person und wenn sie aus den kahlen, ungemüthlichen Stuben mit den leeren Wänden fort und in ein Zimmerchen eilen konnte, in dem sie, in verborgenem Kasten ihre Schätze aufbewahrte, die sie in langen Jahren gesammelt, leuchtete ihr Auge, um den Mund mit den schmalen Lippen spielte ein Lächeln und sie war glücklich, wie es vielleicht eine andere Frau beim Anblick ihres blühenden Kindes gewesen wäre.

Karoline hatte auch ein Kind gehabt, ein liebliches, freundliches Mädchen, das mit lachenden Augen in die blumengeschmückte Gotteswelt geschaut und mit begehrlichen Händchen nach all' den Herrlichkeiten gegriffen, die sich seinen Blicken rings geboten. Aber die Mutter hatte die rothigen Finger des Kleinen nie gefüllt, vor die lachenden

haftete nur in unbestimmten Eindrücken wie von einem wirren Traum in seinem Geiste. Max fürchtete, die Wiedererkennung Landers könnte zu einer Katastrophe führen und er suchte de Polder von diesem Besuche zurückzuhalten, da er jedoch keine durchschlagenden Gründe anzuführen wußte, so beharrte de Polder bei seinem Vorhaben.

Unglücklicherweise war der Bankier gerade im Comptoir, als de Polder kam und er konnte sich nicht verleugnen lassen, wie er gethan haben würde, wenn er sich in seinem Privatzimmer befunden hätte. Lander erschrad heftig beim Anblick seines Besuchs, verbarg aber seine Erregung, so gut es gehen wollte, und nöthigte ihn höflich in sein Privatcomptoir.

Sobald die Thür sich hinter beiden geschlossen hatte, veränderte sich der bis dahin gleichmüthige Gesichtsausdruck de Polders in erschreckender Weise, seine weit aufgerissenen Augen sprühten Flammen, die Zähne waren fest aufeinander gebissen, und mit eiserner Faust ergriff er Lander's Arm, um ihn in unbehäbbarer Leidenschaft zu schütteln.

Lander war erdohlt geworden. Was ihn Jahre lang in seinen Träumen wie ein drohender Alp verfolgt hatte, war furchtbare Wirklichkeit geworden. „Was wollen Sie von mir?“ stammelte er hilflos.

„Ich war gekommen, meinem Wohlthäter zu danken“, stieß de Polder zischend zwischen den Zähnen hervor, „und ich finde statt dessen — meinen Mörder!“

„Sie rasen, Consentius!“

„De Polder heiße ich. Leugnen Sie, so rufe ich es in Ihr Comptoir hinein, daß Sie es sind, der mich erschlagen wollte, der mein Geld und meine Diamanten gestohlen hat!“

Lander deutete auf einen Stuhl und setzte sich selbst, müde und schlaff — er machte keinen Versuch, das ihm drohende Unheil abzuwenden, nur mildern wollte er den Schlag.

„Sie leben ja noch, Herr de Polder, und für das Gestohlene haben Sie vollen Ersatz bekommen.“

„Sie leugnen also nicht. Woher wußten Sie sonst . . .?“

„Was ich gethan, will ich Ihnen gegenüber nicht leugnen, nicht einmal beschönigen — es hat für mich gar keinen Werth. Aber doch befinden Sie sich in einem Irrthum. Ich bin in Ihrer Hand und will keinen Versuch machen, Sie zu entwerfen. Glauben Sie mir, ein „Nein“ oder „Wider“ von Schuld ist diesem Augenblick für mich gleich. Trotzdem bitte ich

Augen hatte sie gleichsam eine Binde gezogen, als sie das Kind hinter die Mauern des düsteren Hauses baunte, es sollte wünschlos werden, nichts fordern, nichts begehren, einsam und anspruchlos, Tag um Tag, Jahr um Jahr dahin leben. Die kleine Margareth hörte auf zu singen, die vollen Wangen wurden schmal und weiß, die dunklen Augen suchten ernst und wehmüthig das Stüchlein blauen Himmel, das sie durch die blinden Scheiben erspähen konnten, die Händchen arbeiteten rastlos an der feinen Stickerei, die die Mutter dann in den Laden trug, um das Geld dafür einzunehmen, kein Laut der Klage entfloß den Lippen, aber das Herz pochte oft ungestüm in der Brust und zog sie mit Allgewalt hinaus in die Welt, hinein in das bunte, bewegliche schimmernde Leben.

Gar manches Weihnachtsfest war schon vorübergegangen, keins hatte dem Kinde und später dem jungen Mädchen eine Gabe gereicht, da kam ein Winter mit mildem Frost und gefährlichem Glätteis, Karoline Liebener zog sich auf einem Ausgange zum Geschäft eine starke Ersetzung zu und als Margarethe in der Folge dann die fertige Arbeit abzuliefern hatte, da geschah das Außergewöhnliche, Außerordentliche, das der schlanken Margareth wie ein Wunder erschien und sie in hellem Erstaunen die kleinen Hände zusammenschließen ließ.

Am Tage hatte die goldene Sonne das Eis auf den Straßen um die Mittagzeit leicht aufthauen, die Abendstunden es aber wieder gefrieren lassen, wie ein kristallener Spiegel überzog es die Steine und Quader und ließ Margareth, die flüchtigen Fußes am heiligen Abend die Stadt durcheilte, um nach dem entfernt gelegenen Laden zu kommen, mehr denn einmal ausgleiten.

Hochroth brannten schon ihre Wangen, kleiner und ängstlicher wurden ihre Schritte, jetzt, jetzt kam wieder so eine spiegelglatte Stelle, vorsichtig setzte sie ihren Fuß darauf, aber gerade die Furcht machte sie erst recht unsicher, sie glitt, und wäre gefallen, wenn ihr Arm nicht in

Sie, lassen Sie uns unsere Erinnerungen an den unglückseligen Tag vergleichen!“

„Wozu? Das kann vor Gericht geschehen! Meinen Sie, ich werde Sie schonen? Da irren Sie!“

„Gericht!“ Ein unheimliches Lächeln spielte um Lander's blutlose Lippen. „Das erleben Sie nicht, Herr de Polder! Wollen Sie nicht anhören, was ich zu sagen habe, so steht Ihrer Entfernung nichts im Wege!“

„Es sollte mir leid thun, wenn ich Sie nicht Wolle spinnen sehen könnte!“ knirschte de Polder. „Aber gleichviel. Lassen Sie uns unsere Erinnerungen vergleichen. Es ist vielleicht ganz gut, damit ich keine weichherzigen Anwandlungen bekomme.“

„Also bitte, fangen Sie an!“

„Ich denke, es war im Jahre 1860, als ich von Afrika kam, ein reicher, aber gebrochener Mann — Weib und Kind waren mir drüben verloren gegangen — ich kam von Berlin, wo ich dem Hofe einen besonders schönen Diamanten verkauft hatte und wollte nach Frankfurt zu Rothschild, wo mir weitere Verläufe in Aussicht standen. In Berlin lernte ich einen Mann kennen, der sich Hartmann nannte, und der, wie ich jetzt sehe, Lander heißt. Es gelang ihm, mein Vertrauen zu gewinnen, er schlug mir Geschäfte vor, die Gewinn versprachen und wir reisten zusammen von Berlin nach Frankfurt ab. Unterwegs stieg in das Coupee, in dem wir bis dahin allein waren, ein Spießgeselle des Herrn Hartmann ein. Er kam in verdächtig, verstoßener Weise herein und drückte sich in eine dunkle Ecke; trotzdem war ich, da er wie ein anständiger Mensch aussah, unvorsichtig genug, mich von meiner Müdigkeit überwältigen zu lassen und einzuschlafen. Dann fuhr ich plötzlich auf, ich hatte ein Gefühl des Ersüdens und gewahrte, wie jener Mensch vorsichtig ein mit einem betäubenden Mittel getränktes Tuch meinem Gesicht näherte. Wir in Afrika sind an rasche Entschlüsse in jäh auftauchenden Todesgefahren gewöhnt — ich hatte blitzschnell mein haarhartes, im Griff festliegendes Messer gezogen und stieß damit nach dem Herzen meines Segners — er taumelte — ich wäre gerettet gewesen — da sprangen Sie dazwischen — führten einen mächtigen Streich nach meinem Kopfe — ich konnte noch blindlings einen Stoß führen — dann ward es Nacht um mich und ich verlor das Bewußtsein. Als ich erwachte, lag ich im Krankenhause — meine Erinnerung war dahin — ich hatte Alles vergessen, Namen, Ereignisse — selbst die Sprache war

demselben Augenblicke gefaßt und ihre kleine zitternde Hand unter einen fremden Arm gezogen worden wäre.

Er ging dann an ihrer Seite, der Helfer in der Noth, so ruhig und ernst, so sorglich und aufmerksam, es kam ihr vor, als kenne sie ihn schon seit langer, langer Zeit und als sie das blonde Haupt Abends in den weißen Rissen barg, da war ihr so glückselig zu Muthe, wie früher nie und es dünkte ihr, als sei der heilige Christ mit seinen reichsten Gaben bei ihr eingekehrt, ob es gleich keinen Weihnachtsbaum bei ihnen gab, mit brennenden Kerzen und rauschenden Gold- und Silberlittern.

Der Mutter hatte sie nichts von dem Fremden gesagt, wenn es ihr auch oft das Herz fast abdrückte, daß sie ein Geheimniß aus einer Begegnung machte, der noch viele andere folgten, im Frühling, wo die Bäume und Sträucher dicke Knospen trieben, im Sommer, wo die Rosen dufteten und Nachtigallen sangen, im Herbst, wo die Mutter mit ewig unzufriedenen Mienen und Grollen und Schelten, das rothbäulige Obst von den Bäumen las.

Und wieder gab es einen heiligen Abend, da war die Thür des düsteren Hauses geöffnet worden, leif, ganz leif und Margareth war hinausgeschlüpft, ihre Finger hatten sich zitternd in zwei jugendwarne, kräftige Hände gelegt und sie war dem Fremden gefolgt, der sie nimmer aus den Augen verloren und der sie auf diese Weise für sich gewinnen wollte, weil die Mutter Margarethens, der sich diese zuletzt entbedt, dem Bitten und Flehen der Tochter gegenüber, taub geblieben.

„Sie wird sich verfühnen lassen“, tröstete der junge Mann die weinende Margarethe, als der Mund ihrer Herzen vor'm Altare besiegelt worden, „sie müßte ja Deine Mutter nicht sein, wenn sie nicht manchmal hineinblickte in unser kleines, armseliges Hüttchen, das wir uns jetzt erst zu errichten vermögen, Deine Mutter nicht, Margarethe, wenn sie unser Glück nicht auch glücklich machen sollte und wenn wir nur recht bitten“ — — — (Schluß folgt.)

mit ein mühselig Erinnern — nur hier und da tauchten verschwommene Erinnerungen wie an einen Traum auf — und wollte ich die Dinge festhalten, so sanken sie wieder unter und — aber genug — genug! Mir wirbelt der Kopf, wenn ich daran denke, an die fürchterliche Zeit! Ich war ein Bettler, angeklagt eines todeswürdigen Verbrechens — die Mörder hatten mir Alles gestohlen, Hab und Gut, Ehre und guten Namen — und noch mehr — mein eigenes Selbst sogar — und ich sollte Schonung kennen?"

„Ich verlange kein“, antwortete Lander. „Nur die Wahrheit sollen Sie hören. Sie sind in wesentlichen Irrthümern befangen. Reinige ich mich auch von der ärgsten Schuld, so bleibt immer noch genug übrig, Ihnen Gelegenheit zur vollsten Rache zu geben. Also hören Sie mich an:

„Als Sie mich in Berlin trafen, war ich dort unter falschem Namen dem Bankrott nahe. In Ihnen hoffte ich einen reichen Associe zu finden, darum klammerte ich mich an Sie an. Sie sind wirklich das Mittel geworden, meinen Ruin abzuwenden, aber in anderer Weise, als ich berechnet hatte, auch nicht in der Weise, wie Sie annehmen. Es mußte eine Reihe unglücklicher Zufälle zusammen treffen, die Sache so ausgehen zu lassen. Erinnern Sie sich nicht eines Mannes, der mit Ihnen die Reise vom Kap nach Deutschland gemacht hat? Eines Menschen, den in Afrika das Glück weniger begünstigt hatte als Sie? Als wir ihm einmal in Berlin begegneten, behaupteten Sie, er verfolge sie und suche nach einer Gelegenheit, Sie anzufallen?“

„Sie meinen den Ballonen — wie hieß er gleich — ein nichtsnutziger Schurke und zu Allem fähig — Dufoul!“

„Richtig, dieser Dufoul war der Räuber, der einstieg und . . .“

„Unsin, Herr Lander! Reden Sie mir nicht dergleichen vor — Dufoul war glatt rasirt, der Kerl aber hatte einen schwarzen Vollbart!“

Lander lachte höhnisch, er zeigte durch sein ganzes Wesen, daß ihm wirklich Alles gleichgültig geworden war. „Wenn es Sie interessiert, diesen Vollbart kann ich Ihnen zeigen, er ist bei mir an sicherem Ort verschlossen. Aber weiter. Als wir von Berlin abfuhren — Sie wissen, wir gaben dem Schaffner ein gutes Trinkgeld, um allein zu bleiben — muß Dufoul denselben Zug benutzt haben. Denn er hat Sie nie aus den Augen verloren. Auf der Station vor Kreuzlingen verließ ich den Wagen, und er muß, unbemerkt vom Schaffner, hineingelangt sein; wahrscheinlich hat er sich einen Auslauf, den ein ungeberdiger Passagier im nächsten Wagen veranlaßte und der alle Beamten dahin zog, zu Nutze gemacht. Als ich wieder einstieg, bemerkte ich zuerst den Menschen nicht, weil erst bei der Ausfahrt die Lampen angezündet wurden. Sie waren müde und mir ging es nicht besser, denn wir hatten, wie Sie sich erinnern werden, die Nacht vor unserer Abreise bis in die Frühstunden hinein beim Wein gefessen. Ich schlief ein, gerade so wie Sie, und erwachte erst durch das Geräusch, das der Ueberfall Dufoul's machte. Ich sah Ihren Kampf, sprang auf, — nicht, wie Sie in Ihrer Betäubung wähnten, um Sie anzugreifen — sondern um Sie zu vertheidigen. Nicht Sie haben Dufoul getödtet, sondern ich, indem ich mich zwischen Sie beide warf und Jenen mit einem scharfen Dolche, den ich stets bei mir führte, so sicher traf, daß er todt hinfiel. Den Schlag auf Ihren Kopf hat er — nicht ich — geführt. Das ist die Wahrheit, so wahr mir Gott helfe! — Bis dahin habe ich nichts Nulles gethan, erst hier beginnt meine Schuld, Dufoul hatte bei dem Kampfe den Bart verloren und jetzt erkannte ich ihn. Sie lagen besinnungslos da und ich hielt Sie für todt. In solchen Augenblicken denkt und handelt man ja unglaublich schnell, und ich benutzte die Umstände, in die ich mich verlegt sah, so rasch und geschickt, als hätte ich mich Tage lang darauf vorbereitet. — Ich nahm Ihnen alle Diamanten und Gelder ab die Sie bei sich führten, legte den schwarzen Bart Dufoul's an, und als der Zug in Kreuzlingen einlief, sprang ich eiligst hinaus, noch bevor er hielt. Ich bin dort sehr bekannt, auch begünstigte mich die Dunkelheit und ich entkam unbemerkt im Trubel der sich kreuzenden Züge, um mit dem später eintreffenden Personenzuge nach A. weiter zu fahren. Welch ein Todessehnd mir am andern Morgen in die Glieder fuhr, als ich hörte, Sie seien zwar bemußlos, aber noch lebend, aufgefunden worden, können Sie sich nicht denken!“ (Fortf. folgt.)

## Gänzlicher Ausverkauf wegen Geschäftsaufgabe.

Eine große Anzahl garnirter und ungarnteter Hüte, Spitzen, Federn, Blumen, Cravatten, Atlasse, Plüsch, Perlbesätze, Stickereien, Schleier, Federnbesätze und Bänder zu und unter Einkaufspreisen.

**K. Bornträger, Modes,**  
Tannusstraße 2.

Dieselbst ist eine schöne große Theke, Spiegelschrank, Reale, Pult und dergl. zu verkaufen. 1515

## Die Wiesbadener Central-Dampf-Molkerei

von **E. Bargstedt, Faulbrunnenstr. 10,**

empfiehlt:

Prima Vollmilch (nur Trockenfütterung, nach d. Melken gekühlt)	täglich zweimal	per 1/2 Str. 10 Pfg.
Süße Magermilch	frisch	5 "
Buttermilch	" 1/2 "	5 "
Centrifugal-Schlagrahm	" 1/2 "	60 "
" " geschlagen mit Zucker und Vanille	" 1/2 "	80 "
Centrifugal-Schlagrahm, ohne Zucker u. Vanille	" 1/2 "	70 "
Centrifugal-Süßrahm (Kaffeejahne)	" 1/2 "	40 "
" Sauerrahm	" 1/2 "	50 "
" Süßrahm-Butter (täglich zweimal frisch, nur eigene Produktion)	" Pfd. Mk. 1.40	
Centrifugal-Weichkäse	" "	15 Pfg.
" Siebkäse	" "	20 "
Lieferung frei in's Haus. Telephon No. 307.		

1257

## Wiesbadener Fischhalle.

Goldgasse 17.

Goldgasse 17.



Offerte von täglich frisch eintreffenden Sendungen: **la feinst. Hol. Angel-Schellfisch**, Pfund 20—25 Pf. **Prima Cablian**, Pfd. 20—25 Pf., im Anschnitt Pfd. 30—35 Pf., **Schollen** 30 Pf., **Flußhecht**, Bänder Pfd. 75 Pf., **Seezungen** Pfd. Mk. 1.20 u. c.

Aus täglich frischer Ränderung:

**Feinste Kieler Bücklinge**, 3 St. 20 Pf., Bahnliste mit ca. 50 Stück Mk. 1.20, **Dänische Fettbücklinge**, 3 St. 10 Pf., **Kieler Sprotten**, geräuch. **Spickaal**, **Flundern**, **Schellfische** St. v. 10 Pf. an, **Lachsforellen**, **Seeforellen**, **Matrelen** St. 15 Pf., **feinsten geräuch. Lachs** Pfd. Mk. 3.50, **Prima echte Monnickendamer Bratbücklinge** 3 St. 20 Pf., **Holländ. Bratbücklinge** 4 St. 20 Pf. Ferner: **feinste Bismarck-Seringe** Stück 10 Pf., 4 Literd. Mk. 2.20, **Delikatess-Seringe** 10 Pf., 4 Literd. Mk. 2.50, **Bratheringe** 10 Pf., 3 Stück 25 Pf., 8 Literd. mit 50 St. Mk. 3.—, **1a Rollmops** Stück 6, 8, 10 Pf., **1 Faß mit 30—35 Rollen** Mk. 1.80, **russ. Kronsfarbdinen** Pfd. 40 Pf., **Postfaß** Mk. 1.75, **Kal-Gelee** Pfd. Mk. 1.20, **Kalbricken** St. 20 Pf., **Sardellen** Pfd. 80 Pf., **Ural- und Sib-Caviar** 4—5 Mk. 1607

**Goldgasse 17. E. Lüdemann.**  
NB. Wirthe und Wiederverkäufer Vorzugspreise.

## An- und Verkauf

von gebr. Herren- und Damenleidern, Brillanten, Gold- und Silberfachen, Pfandscheinen, Fahrrädern, Waffen u.

**Möbel und ganzen Nachlässen.**

Auf Bestellung komme in's Haus. 1219  
**Jacob Fuhr, Goldgasse 15.**

## Weihnachts-Verkauf!

Zu bedeutend herabgesetzten Preisen empfehle: **Blumentische, Arbeitsständer, Nähkörbchen, Sessel, Puppenwagen**, sowie alle Arten **Korb- & Flechtwaren**. Besonders reichhaltige Auswahl in **Bambus-Möbeln** aller Art. Dieselben werden auch nach Bestellung sofort bei mir angefertigt.

**Wily. Loew,**  
34 Nerostraße 34.

1196

**Handschuhe,**  
Garantie für jedes Paar.  
**Cravatten,**  
Stets das Neueste.  
**Heinrich Schaefer,**  
11 Webergasse 11. 980



## Nähmaschinen aller Fabrikate

zu äußerst billigsten Preisen, u. wöchentlichen Abzahlungen.

**Franz Dahm, Nerostrasse 1.**  
Hand-Maschinen sind stets zu verleihen.

## Abhilfe

gegen **Kahlköpfigkeit, Ausfall der Haare** und Entfernung der **Schuppen** unter Garantie für Damen und Herren. Man verlange Prospekte gratis und franco. Sprechstunden hierfür außer Sonntags von 2—5 Uhr. Die Medicamente sind nur auf Anweisung von mir in den Apotheken erhältlich.

**Paul Wielisch, kleine Burgstraße 12.**  
Specialist für Haut-, Haar- und Bartpflege.  
Unbemittelte Gratis-Behandlung.

Gleichzeitig empfehle: **Enthaarungs-Pulver**, garantiert unschädlich, entfernt die Haare von gewünschter Stelle in 1 bis 2 Min. ganz schmerzlos, ohne unangenehme Empfindung, **Haarfärbemittel**, färbt in allen Naturfarben sofort ächt! Nur alle 6 bis 8 Wochen zu erneuern. **Brennmaschinen** mit Eisen von 60 Pfg. an. **Gummi-Waaren** billiger wie jede Concurrenz! **Universal-Bartcreme**, von mir erfunden, klebt nicht und fetter nicht, giebt dem Bart schon nach kurzem Gebrauch die gewünschte Façon, sowie alle Mittel zur Pflege der Haare, des Bartes und der Haut. 7898  
Garantirt unschädlich und wirklich helfend.

## la Culmbacher Export-Bier,

von Herrn Geh. Hofrath Prof. Dr. Fresenius hier Gemischt untersucht und für nur gut befunden, liefert die 1/2 Flasche 32, die 1/3 Flasche 18 und 1/4 Literflasche zu 20 Pfg. frei ins Haus die Bierhandlung von 1165

**Aug. Knapp, Jahnstr. 5**

Filiale der **Erste Berliner**  
**Neuwäscherei und Plätterei**  
**J. Schönthal.**  
Specialität:

**Kragen, Manschetten und Hemden**  
befindet sich bei

**Fran C. Grünwald, 26 Tannusstraße 26.**  
Seine Methode ist anerkannt und empfohlen, von den Kragen- und Hemdenfabrikanten als die schönste und bis jetzt unerreicht an Schönheit der Arbeit; **Anders** der Knopfscher und Ausfransen der Wäsche ist bei meinem Verfahren gänzlich ausgeschlossen. Das Waschen und Bügeln geschieht ausschließlich mit der Hand, wodurch die Wäsche im höchsten Grad geschont bleibt. 3587  
Abholen und Abliefern der Wäsche.

## Kanarienvögel

bei letzter hier stattgefundenen Ausstellung mit einem Ehrenpreis prämierten, preiswürdig zu verkaufen  
**Wellringstraße 15. J. Presser. 1636**

**Adolf Grieder & Cie., Seidenstoff-Fabrik-Union, Zürich.**  
Königlich Spanische Hoflieferanten.  
versendet porto- u. zollfrei zu wirkl. Fabrikpreis. schwarze, weiße und farbige Seidenstoffe jeder Art, von 65 Pfg. bis Mk. 15.— p. metre. Muster franco. 8548b  
**Schwarze Seidenstoffe**  
Beste Bezugsquelle f. Priv. Doppelt. Briefporto n. d. Schweiz.